

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Schriftleitung
GUNTER MÜLLER

Band 23
1983



ASCHENDORFF • MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS

Schriftleitung: Dr. GUNTER MÜLLER

Magdalenenstr. 5, 4400 Münster

Copyright © 1984 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks, der fotomechanischen oder tontechnischen Wiedergabe und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist es auch nicht gestattet, aus diesem urheberrechtlich geschützten Werk einzelne Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder mittels aller Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien zu verbreiten und zu vervielfältigen. Ausgenommen sind die in den §§ 53 und 54 URG genannten Sonderfälle.
Printed in Germany

Typoskripterstellung durch die Redaktion

Druck und Buchbinderei: Aschendorff, Münster Westfalen, 1984

ISSN 0078-0545

Inhalt des 23. Bandes (1983)

Margarete ANDERSSON-SCHMITT	Zwei niederdeutsche Bibelfragmente und die Überlieferungsgeschichte der "sogenannten ersten" nieder- ländischen Historienbibel	1
Timothy SODMANN	Die münsterschen Fragmente von Lodewijks van Velthem <i>Boec van coninc Artur</i>	39
Hartmut BECKERS	Die Kölner Prosabearbeitung des <i>Crane</i> -Romans Bertholds von Holle (Untersuchung und Textausgabe)..	83
Robert DAMME	Der "Vocabularius Theutonicus" Versuch einer Überlieferungsglie- derung	137
Hermann NIEBAUM	Von <i>Biggen</i> und <i>Beeren</i> . Prakti- sche Probleme bei der Konzipie- rung eines Artikels für das Westfälische Wörterbuch	177

Timothy S o d m a n n, Billerbeck

DIE MÜNSTERSCHE FRAGMENTE VON LODEWIJKS VAN VELTHEM *BOEC VAN CONINC ARTUR*

1. Der Text

Lodewijk van Velthem (um 1270 - nach 1326) vollendete im Jahre 1326 sein *Boec van coninc Artur*, eine Versbearbeitung der altfranzösischen *Suite du Merlin* aus dem Prosa-Vulgata-Zyklus. Lodewijks Bearbeitung bildet eine Fortsetzung zu den beiden Frühwerken Jacobs van Maerlant, der *Historie van den Grale* und dem *Boec van Merline*¹. Das nahezu 26.000 Verse zählende *Boec van coninc Artur*, das mit seinen überaus häufigen Flickreimen und Wiederholungen einen recht unbeholfenen, epigonenhaften Eindruck macht², schließt mit seiner Erzählung unmittelbar an die bereits im *Merlijn* behandelte Krönung Arturs an³. Artur gewinnt Merlijn als treuen Ratgeber und erfährt von

1 J. VAN VLOTEN, *Jacob van Maerlants Merlijn. Naar het eenig bekende Steinfurter handschrift uitgegeven*, Leiden 1880 ["naschrift" datiert Februar 1382]; T. SODMANN, *Jacob van Maerlant. Historie van den Grale und Boec van Merline. Nach der Steinfurter Handschrift herausgegeben* (Niederdeutsche Studien, 26), Köln Wien 1980; B. BESAMUSCA, *Velthems Merlijn-continuatie: De Munsterse fragmenten*, *De nieuwe taalgids* 76 (1983) 27-42. Der gesamte Vulgata-Zyklus wurde von H.O. SOMMER herausgegeben, *The Vulgate Version of the Arthurian Romances. Edited from Manuscripts in the British Museum*, 7 Bde (Carnegie Institution of Washington, Publication No. 24, 1-7), Washington 1908-1913. Bd. 2 enthält unter dem Titel *Lestoire de Merlin* die *Suite du Merlin* (S.88-466).

2 Eine Ausnahme bildet die lyrische Schilderung des Frühlings zu Beginn des XI. Kapitels (Vs. 16355-16382 der Ausgabe van Vlotens bzw. Vs. 16368ff. des zweiten Fragments). Das Fehlen jeglicher Flickreime und der abwechslungsreiche Wortschatz lassen vermuten, daß der Abschnitt das Werk eines anderen ist, das Lodewijk an dieser Stelle in seine eigene Dichtung hineinmontiert hat. Zur Veränderung der Erzählstruktur im zweiten Fragment vgl. BESAMUSCA (wie Anm.1) S.37.

3 Vgl. das letzte Kapitel von Jacobs *Boec van Merline*, dessen Schluß

Dus was artur koninck gekoren

De dat lant van logres vnde de steden

Lange hilt myt groten onvreden (Vs. 10080ff.)

Lodewijk durch die Änderung eines ursprünglichen *vreden* in *onvreden* und durch die Hinzufügung weiterer Verse wie

Als gij horen zult hier naer

oder

Nu zult gij voert horen de strijde (Vs. 10083-10092)

vor dem Hintergrund seiner Fortsetzung umgestaltet hat (J. TE WINKEL, *De Borron's Joseph d'Arimathia en Merlijn in Maerlant's vertaling*, *Tijdschrift voor Nederlandse Taal- en Letterkunde* 1 (1881) 305-363. hier S. 306.

ihm die wahre Geschichte seiner Herkunft. Berichtet wird von den ersten Begegnungen zwischen Artur und Jenovre, der Tochter des von Artur geretteten Königs Leodegan, der späteren Heirat Arturs mit Jenovre, von den Feldzügen gegen König Rioen von Dänemark und Loth, Arturs unbeugsamen Onkel. Breiten Raum nehmen die Auseinandersetzungen Arturs mit seinen rebellierenden Baronen und der lange Streit mit den eingefallenen, plündernden Sachsen, die schließlich doch überwunden und vertrieben werden, sowie die Entstehung der Tafelrunde ein. Merlijns Abenteuer am kaiserlichen Hof zu Rom, seine "Vernarrtheit" in Viviane und sein schicksalhafter Ende als Opfer blinder Liebe und der eigenen Kunst, Arturs Versöhnung mit Lot, der Tod Rioens, die Kämpfe mit dem römischen Heer und mit der Riesenkatzte gehören ebenfalls zu den bedeutenderen Episoden. Das Werk schließt mit der ergebnislosen Suche nach dem verschollenen Merlijn und den Abenteuern, die Ywein, Walewein (Gawan/Gawyn) und der Zwerg Evadan dabei erleben. Charakteristisch für den Versroman ist ein breit angelegtes Erzählen, bei dem längere, detailfreudige Beschreibungen von Turnieren, Hoffesten, Einzelkämpfen und Massenschlachten den Verlauf der Handlung immer wieder unterbrechen⁴.

2. Zur Kodikologie der münsterschen Fragmente

Neben ihrer vollständigen Überlieferung in der relativ jungen, zudem sprachlich stark mittelniederdeutsch gefärbten Steinfurter Handschrift sind Teile des *Merlijn* und des *Boec van coninc Artur* in insgesamt sieben Fragmenten aus drei sonst verschollenen mittelniederländischen Handschriften überliefert⁵. Zwei *Artur*-Fragmente aus einer Handschrift befinden sich in Leiden, ein weiteres liegt in Maastricht. Ein *Merlijn*-Fragment und drei aus dem *Boec van coninc Artur*, die alle zusammen einer Handschrift entstammen, lagern im Staatsarchiv Münster. Während die Fragmente in Leiden und Maastricht bereits kurz nach ihrer Entdeckung im vergangenen Jahrhundert veröffentlicht wurden⁶,

4 Eine ausführliche Zusammenfassung des Inhalts findet man bei W.J.A. JONCKBLOET, *Geschiedenis der Nederlandsche letterkunde*, Vierte druk, herzien en tot den tegenwoordigen tijd bijgewerkt door C. HONIGH, 6 Bde, Groningen 1888-1892, Bd.1, S.223-242.

5 J. DESCHAMPS, *Middel nederlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken. Tentoonstelling ter gelegenheid van het honderdjarig bestaan van de Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis*, 2de, herziene druk, Leiden 1972, S.33-35; SODMANN (wie Anm.1) S.25-44.

6 Die Leidener Fragmente wurden herausgegeben von K.F. STALLAERT, *De Merlijn van Jacob van Maerlant*, Nederlandsch Museum 1 (1880) I, S.51-63, die Maastrichter von N. DE PAUW, *Middel nederlandse gedichten en fragmenten*, Bd.2, Gent 1903, S.66-72.

liegen bis heute nur vom ersten münsterschen Fragment aus dem *Merlijn* Editionen vor⁷; von den drei Bruchstücken aus dem *Boec van coninc Artur* wurde nur das letzte kollationiert⁸.

Die vier Pergamentblätter, die heute im Staatsarchiv Münster als Depositum Landsberg-Velen aufbewahrt sind, wurden am Ende des vorigen Jahrhunderts im Rahmen einer allgemeinen Inventarisierung westfälischer Archive entdeckt⁹. Seit dem 17. Jahrhundert hatten sie als Umschläge für Einkunftsverzeichnisse der Rentei des Grafen Landsberg-Velen auf Gemen gedient. So trägt das erste Blatt mit dem Fragment des *Merlijn* in der oberen rechten Ecke der Vorderseite in lateinischer Schrift den Vermerk *Engelrodisch Hünenregistrum im Kirspele Heiden ab Anno 1577 bis ad annum 1618 inclusive. Ist bey dem Höveschen Pacquett gewesen*¹⁰. Auch die im vorliegenden Beitrag edierten restlichen drei Blätter, die Fragmente 1 - 3 des *Boec van coninc Artur*, tragen entsprechende Hinweise auf ihre frühere Verwendung:

- Frg. 1^V (rechts oben) *5 Hagenbeckisch Registrum de Anno 1585*
 Frg. 2^V (rechts oben) []¹¹ *Anno 1663*
 Frg. 3^V (rechts oben) *N. 14 Pacquett Einiger alter hagenbeckischer rechenzettel über Empfangk Einkompste und ausgaben*¹².

7 J. VERDAM, *Nieuwe Merlijnfragmenten*. Tijdschrift voor Nederlandse Taal- en Letterkunde 19 (1901) 65-84 und 131 (Naschrift), hier S. 71-80; SODMANN (wie Anm. 1) S. 221-245.

8 VERDAM (wie Anm. 7) S. 81-82. Zur wiederholt geforderten Klärung des Verhältnisses zwischen Lodewijks van Velthem *Boec van coninc Artur* und seiner Vorlage hat jüngst BESAMUSCA (vgl. Anm. 1) einige erste Eindrücke geliefert. Da nur ein sehr kleiner Teil der gesamten und zudem recht komplizierten Überlieferung des altfranzösischen Texts von SOMMER (wie Anm. 1) berücksichtigt wurde, ist bei einem Vergleich der Lesarten Münster/Steinfurt mit seiner Ausgabe Vorsicht geboten. Alle wesentlichen Abweichungen gegenüber der Edition Sommers müßten, um weitergehende Aussagen machen zu können, zunächst mit den entsprechenden Stellen der übrigen, nicht edierten Handschriften verglichen werden.

9 Vgl. J. VERDAM, *Nieuwe aanwinsten voor onze kennis der middeleeuwse taal- en letterkunde*, Verslagen en mededelingen der Koninklijke Academie van Wetenschappen. Afd. Letterkunde, 4e R., 3 (1899) 218-315 (S. 303-305 über die Fragmente in Münster); DERS. (wie Anm. 7). Durch die Vermittlung des damaligen Privatdozenten für deutsche Philologie an der "Kgl. Theologische(n) und Philosophische(n) Akademie zu Münster", Franz Jostes, erhielt Jacob Verdam die beiden zuerst entdeckten Blätter, das Fragment des *Merlijn* und das dritte Fragment des *Boec van coninc Artur*, zur Herausgabe.

10 S. Abb. 6 bei SODMANN (wie Anm. 1).

11 Nicht mehr lesbar.

12 [4] 4 aus 5 korrigiert: *Einkompste*] davor gestrichen *und*. Es handelt sich um die beiden Höfe Engelrading (Gemarkung Marbeck bei Borken) und Hagenbeck (Holsterhausen bei Dorsten), die bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts im Besitze der Herren von Heiden waren und danach an die Grafen von Landsberg-Velen kamen (frdl. Mitteilung von Dr. Ludger Kremer).

Ein Blatt hat heute noch seine vermutlich ursprüngliche Größe von etwa 312 x 220 mm; von den übrigen drei Blättern wurden vom oberen Rand jeweils zwischen 10 und 20 mm weggeschnitten, jedoch ohne Textverlust. Die Zirkeleinstiche für die Zeilenlinierung (Blindlinien) sind auf beiden Seitenrändern aller Fragmente noch vorhanden. Der beschriebene Raum ist durch Blindlinien eingefasst und mißt zwischen 227 und 225 mm in der Höhe und 155 bis 160 mm in der Breite. Er ist dreispaltig eingerichtet für 56 Zeilen in jeder Spalte.

Der Text aller vier Blätter ist von einer Hand mit dunkelbrauner Tinte in einer sorgfältigen Textura (*littera textualis*) geschrieben, die von Deschamps auf ca. 1380 datiert wird¹³. Die Anfangsbuchstaben jeder Zeile sind groß geschrieben und bilden eine eigene, vom Text abgesetzte und bereits bei der Linierung eingerichtete Kolumne. Die Kapitelüberschriften (Frg.1^{VC} und 3^{ra} des *Boec van coninc Artur*), die möglicherweise von einer zweiten Hand stammen, wurden in roter Tinte nachgetragen. Die zwei in den selben Fragmenten enthaltenen roten Lombarden haben blaue Zierstriche und sind drei Zeilen hoch; beide Kustoden sind noch vorhanden. Die Paragraphenzeichen, deren Platzierung die Texthand durch zwei nebeneinander gesetzte Punkte bereits gekennzeichnet hatte, sind abwechselnd rot und blau. Die Fragmente 1 und 2 des Velthemschen Werkes bildeten ursprünglich jeweils den Schluß einer Lage; sie tragen im unteren rechten Rand der Versoseite Lagenreklamanten, die in die vorliegende Edition aufgenommen wurden.

Die drei Fragmente überliefern insgesamt 1010 Verse, die den Versen 13023 - 13357, 16368 - 16704 und 18707 - 19040 in van Vlotens Ausgabe entsprechen. In Fragment 1 wird berichtet, wie Artur, Ban und Bohort beschließen, König Leodegan im Krieg gegen Rioen von Dänemark zur Seite zu stehen, sobald die Rebellion im eigenen Land unterdrückt worden ist. Merlin reist, nachdem er zunächst Blasijs, den Chronisten der bisherigen Erzählung, besucht hat, in die Länder Bans und Bohorts, um Hilfe zu holen. Das zweite Fragment erzählt von den Rittern Walewein (Gawyn), Guerries, Egrawein, Garies und Galescins und ihrem Entschluß, in den Dienst ihres Onkels König Artur zu treten. Auf dem Wege nach Logres treffen sie auf ein Heer marodierender Sachsen. Das dritte Fragment setzt nach der Rettung Leodegans ein. Artur, Ban und Bohort werden als seine Gäste am Hofe gefeiert, ohne daß sie sich zu erkennen gegeben haben. Artur und Jenovre begegnen sich zum ersten Mal.

13 DESCHAMPS (wie Anm.5) S.33.

3. Zur Sprache der münsterschen Fragmente

Die drei münsterschen Fragmente bieten verschiedene sprachliche Anhaltspunkte, die eine nähere Herkunftsbestimmung innerhalb des mittelniederländischen Sprachraums ermöglichen.

<e> statt <u> in *selk(en)* 13256, 16500 (neben *sulc(en)* 16596, 18860), *sel(l)en*, *sellent*, *sellense*, *seldi*, *selt*, *seles*, *selewi* 13045, 13046, 13086, 13092, 13098, 13146, 13164, 13191, 13216 (: *welt*), 13342, 13343, 13344, 13345, 16401, 16459, 18789 (aber auch *suldi* 13088, *gi sult* 13037, 13038), *lettel* 18766.

selc gilt als die brabantische Form des Pronominaladjektivs *sulc*¹⁴. Die Form *sel(l)en* 'sollen' ist überwiegend in Texten aus Westbrabant, Teilen von Ostflandern, aber auch in Nordholland belegt. Das Nebeneinander von *sel(l)en* (Infinitiv und Indikativ pl. praes.) und *gi sult* ist wohl eher auf Brabant beschränkt¹⁵.

<e> für <i> in *gewesse* 13109 (: *lichtmisse*)

Der Übergang *ī* > *ē* vor *s* deutet auf Ostflandern, Brabant oder Limburg¹⁶.

<in> für <en> in *geminct* 18952
geninde 13025 (: *vinden*), 16416 (: *sinde*)
inde 'Ende' 13332, 19024
kinne 16508 (aber auch *kennen* 13257)
pinsde, *pinsdi*, *pinster* 18899, 18901, 18908, 18930, 18977 (neben *penst*, *pensde*, *pensen*, *gepens* 13157, 16482, 18873, 18883, 18903, 18923, 18927, 18932, 18935, 18976
scinctem 18937
sinde 16415 (: *geninde*), *gesint* 18895 (aber auch *gesent* 18719 (: *omtrent*)).

Die Formen scheinen in der Hauptsache eine brabantische Eigentümlichkeit zu sein, kommen aber auch in östlicheren Texten, gelegentlich auch in Flandern vor¹⁷.

14 A. VAN LOEY, *Middel-nederlandse spraakkunst*, Bd. 1, Groningen Antwerpen 1976; Bd. 2, Groningen Antwerpen 1976, hier Bd. 1, § 43b.

15 VAN LOEY (wie Anm. 14) 1, § 68 u. Anm.; Literatur bei J. GOOSSENS, *Historische en moderne taalgeographie*, in A. VAN LOEY - J. GOOSSENS, *Historische dialectologie* (Bijdragen en mededelingen der Dialectencommissie van de Koninklijke Nederlandse Academie van Wetenschappen te Amsterdam, 45), Amsterdam 1974, S. 15.

16 VAN LOEY (wie Anm. 14) 2, § 9.

17 VAN LOEY (wie Anm. 14) 2, § 15.

<i> für <u> in *sticken* 13248, 16517

Die als ingwäonisch geltende Sonderentwicklung $\check{i} > \check{u}$ ist in Westflandern, Seeland, Holland, aber auch in Texten aus den Städten Gent und Antwerpen sowie weiter südlich in Brabant belegt¹⁸.

<i,ie> für <u> in *ongehier* 16623 (:vier)
vier 16624 (:ongehier)
dire 18945

Die Entwicklung $\bar{i} < \bar{u}$ (aus wgerm. *iu*) ist in den Küstengebieten vom Westflämischen bis zum Nordholländischen verbreitet, aber auch in anderen Teilen Flanderns und in Brabant belegt¹⁹.

Nachweisen lassen sich in den Fragmenten auch die folgenden, nicht allgemein verbreiteten und oft nur auf wenige Wörter beschränkten Lautentwicklungen: $\check{e} > \check{u}$ vor /+Kons. in Brabant, Holland, seltener in Flandern²⁰ (*hulpen* 18718), *ierste* für *eerste* in Brabant und Limburg²¹ (*irst* 16567, nach 18760), Umlaut von $\bar{a}$ vor *i* in dritter Silbe in Brabant und weiter östlich²² (*gederen* 'versammeln' 13090), *neuw* 'neu' (statt *niew*, *ny*) in Brabant²³ (*neuw* 16375, 16382, 16419, 16437, 16459, 16465, 16548, 16573), Synkope von *v* in *hoet* 'Haupt' 18944 (:bloet) "ongetwijfeld Brabants"²⁴.

Hier kann selbstverständlich kein einzelnes Merkmal für sich die Last des Beweises tragen; auch kommt den verschiedenen Indizien ein unterschiedliches Gewicht zu. Von den oben aufgeführten elf Merkmalen haben sieben ihr Hauptverbreitungsgebiet im Brabantischen; einige davon scheinen ausschließlich brabantisch zu sein. Drei Merkmale sind zwar hauptsächlich weiter westlich beheimatet, reichen aber auch ins Brabantische hinein. Nur eines ($\check{i} > \check{e}$ vor *s*) ist nicht nur im Brabantischen, sondern zugleich westlich und östlich (im Limburgischen) verbreitet.

Die Belege stammen gleichermaßen aus der Reimposition wie aus dem Versinnern. So hätten sie zumindest hier ohne weiteres von einem nicht brabantischen Schreiber geändert werden können. Die brabantischen Formen sind also nicht bloß als aus technischen Gründen erhalten gebliebene Reste der Sprachform

18 VAN LOEY (wie Anm.14) 2, § 19.

19 VAN LOEY (wie Anm.14) 2, § 71.

20 VAN LOEY (wie Anm.14) 2, § 16 u. § 127.

21 VAN LOEY (wie Anm.14) 1, § 47.

22 J. GOOSSENS, *Middel nederlandse vocaalsystemen*, Verslagen en mededelingen van de Koninklijke Academie voor Nederlandse Taal- en Letterkunde 1980, 2, S.3-93, hier S.67; VAN LOEY (wie Anm.14) 2, § 51c.

23 VAN LOEY (wie Anm.14) 2, § 71.

24 VAN LOEY (wie Anm.14) 2, § 126,4.

ihres brabantischen Dichters zu betrachten; sie sind in solchem Maße vertreten, um auch die Sprache der münsterschen Fragmente selbst als brabantisch gefärbtes Mittelniederländisch zu kennzeichnen.

4. Die mittelniederländische Fassung der Fragmente und ihre Überlieferung in der Steinfurter Handschrift

Ein Vergleich der mittelniederländischen Fassung der münsterschen Fragmente mit ihrer Parallelüberlieferung in der Steinfurter Handschrift zeigt einerseits, wie der niederdeutsche Bearbeiter seiner Zeit und seinem Raum entsprechend den Text sprachlich neugestaltet hat, erlaubt aber andererseits auch anhand der den Inhalt betreffenden Varianten einen Einblick in die textgeschichtliche Entwicklung des Werkes und eine gewisse, wenn auch bescheidene Beurteilung der beiden Textzeugnisse in ihrem Verhältnis zueinander und zum verlorengegangenen Original.

Neben Eingriffen orthographischer Natur (etwa der Verwendung von <z> zur Kennzeichnung des stimmhaften s, der Schreibung <sch> statt <sc>, dem Ersatz von <c> durch <k> bei Lautwert k, dem Gebrauch von <ij> zur Wiedergabe eines langen i auch in offener Tonsilbe) oder der Verwendung des Zeichens <y> für *ī*) und der Auflösung der im Mittelniederländischen durch Pro- bzw. Enklise entstandenen Kontraktionen ist es nicht zuletzt der Austausch westlicher durch östliche Formen im Bereich der Pronomina und Partikeln sowie des Lautsystems (e statt ie für wgerm. *e/leo*, u statt o < wgerm. u vor gedecktem Nasal, o + *ld/lt* statt ou + *d/t* < wgerm. *a/o* + *ld/lt*), der den niederdeutschen Charakter der Steinfurter Handschrift bestimmt²⁵.

Besonders wichtig in diesem Zusammenhang sind die lexikalischen Änderungen, die darüber hinaus bei der Umsetzung an zahlreichen Stellen durchgeführt wurden und im textkritischen Apparat verzeichnet sind. Hierzu gehören etwa²⁶: *qualike/ouele* 13052; *vroet(er)/wijs(er)* 13078, *porren/trecken* 13084 u.ö.; *litteken/waerteiken* 13145, 13181; *te barenteert/vorscricket* (*vortzaget*) 13148, 18986, 18988; *waenden/menden* 13150, 13252; *pensen/denken* 13157 u.ö.; *gepens/willen* 16482; *petriijn/pade* 13225; *passagen/nouwe wege* 13242; *gichten/gaue* 13254; *karijn/wagene* 13264; *wardeine/wardes lude* 13286; *paruren/zijrheiden* 16538; *vervoeren/verbranden* 16634; *vernoye/verdriet* 16639; *strueren/verderuen* 16650; *calengiren/verweren* 16654; *proyel/roeff* 16678; *moude/sant* 16696; *gederen/gescaden* 18744; *ruwaert/angest* 18747; *stat (zeitl.)/male* 19004; *huwen/beraden* 19030.

25 Vgl. SODMANN (wie Anm.1) S.49-83.

26 Bei der Auflistung wird zuerst die Form in den münsterschen Fragmenten, danach die Variante in der Steinfurter Handschrift genannt.

Gelegentlich sind dem niederdeutschen Bearbeiter bei seiner Umsetzung Fehler unterlaufen. Ein solcher Fall dürfte z.B. in Vs. 13090 vorliegen, sofern das Fragment hier die Fassung der Vorlage wiedergibt. Im genannten Vers hat der Bearbeiter *gēderen*, eine brabantisch-limburgische Variante von *gaderen* 'versammeln' (s.o.) als *gedēren* 'schaden' (belegt in 18744) aufgefaßt und durch *gehinderen* ersetzt. Wenige Zeilen später in Vs. 13095 übersetzt er *logiren* 'lagern' mit *trecken* 'ziehen', das er sonst häufiger als Übertragung für *porren* 'in Bewegung setzen, ziehen' benutzt hat²⁷. Im letzteren Fall können die unterschiedlichen Lesarten, die beide einen guten Sinn ergeben, schon in der niederländischen Überlieferung nebeneinander gestanden haben.

Abgesehen von den eben besprochenen lexikalischen Abweichungen und den Übersetzungsfehlern finden sich in den parallel überlieferten 1010 Versen mehr als 80 Varianten im engeren Sinne²⁸. Manche sind durch Änderungen des Reimwortschatzes bedingt (etwa in den Versen 13040, 13080, 13126, 13222, 13226, 13339, 16492, 16620, 18731 und 18986), oder bestehen aus kleineren Umstellungen innerhalb des Verses (13023, 13147, 16521, 18778, 18879). Viele Abweichungen sind durch kleinere, ergänzende Zusätze in der Steinfurter Handschrift oder dort fehlende Negationspartikeln bzw. Artikel (vor allem in Verbindung mit *koninch* + Name) entstanden, die kaum weitergehende Schlüsse erlauben²⁹.

Ohne die Varianten bei Orts- und Personennamen zu berücksichtigen, deren Überlieferung auch innerhalb der altfranzösischen Tradition nicht einheitlich ist und die damit einen eigenen Problemkomplex bilden, bleiben, über die bereits genannten Fälle hinaus, 34 Lesarten, die textgeschichtlich befragt werden können.

27 Vgl. BESAMUSCA (wie Anm.1) S.30ff. Die dort auf S.32 vermutete falsche Auflösung einer Kontraktion in der Steinfurter Handschrift beruht auf einem Transkriptionsfehler: für die Form *dmeeste* (Vs. 13154) hat St *dat meeste*, und nicht *dat moeste*, wie Besamusca angibt.

28 Die Auswahlliste bei BESAMUSCA (S.41f.) verzeichnet neben den beiden Übersetzungsfehlern auch Varianten in den Versen 13122 und 13154, die jedoch auf Transkriptionsfehlern beruhen. Die scheinbare Varianz in 14154 wurde bereits in Anm.27 besprochen; die Lesart *hadden* in M Vs. 13122 (St *hadde*) ist vermutlich dadurch zustande gekommen, daß B. die Unterlänge des *g* in *segic* der vorigen Zeile als einen zu dem *e* von *hadde* gehörigen Nasalstrich aufgefaßt hat. Der Schreibfehler in M 16401 *Als gi wel horet selt hier na* (St *horen zult*) wird weder bei B. noch hier zu den eigentlichen Varianten gerechnet. Der fehlende Nasalstrich in M 13159 (*Seide(n)*) bleibt ebenfalls hier unberücksichtigt.

29 Vgl. 13023, 13066, 13080, 13147, 13148, 13166, 13180, 13229, 13289, 16380, 16383, 16489, 16496, 16506, 16546, 16547, 16560, 16619, 16637, 16660, 16681, 18723, 18736, 18801, 18808, 18870, 18959, 18971, 18974, 18990, 19011, 19018, 19021, 19027.

	M	St
13026	Gine <i>sout</i>	Gij ne <i>zolen</i>
27	alsi <i>leefden</i>	als ze <i>leuen</i>
84	Willen <i>porren</i>	<i>Wij</i> willen <i>trecken</i>
158	Weet he <i>op dat men</i> <i>wilt</i>	Weet he <i>al dat he wil</i>
167	gaf hem die coninc <i>van</i> <i>tfingerliin</i>	gaf em de koninck <i>ban</i> dat vin- gerlijn
189	Hen	<i>Dat</i> em
207	Ende hieraf een lam- begijs	Vnde hier aff een <i>hiet</i> lambegus
209	fortreetse	foreeste
217	fortreetse	foreeste
345	Ofte	Vnde
16368	Ende nu groenheiden al bespreet	Mit groningen loueren was bespreit
372	Dat tote noch lach al versmort	Dat den winter lach versmort
392	nv	zeg ik iv
461	gi	he
472	Gerne weten hier van nv	Gerne weten hier van iv
487	Dinen .i. den <i>enen</i> alre besten man	Deynen enen den alre besten man
513	Ende gegreep walewein in <i>sijn arm</i> doe	Vnde greep Gawyne in <i>zine ar-</i> <i>me</i> do
568	Waer haer oem es	Waer <i>de koninch</i> er oem is
637	Jnt lant <i>liep</i> ende roef- dent al	Jn dat lant <i>liepen</i> vnde roueden dat al
18722	te doene cracht	to done <i>myt</i> cracht
754	na tgone	scone
778	Dede die coninc <i>pre-</i> <i>senteren daernaren</i> (:waren)	Dede de koninch <i>dar presente-</i> <i>ren</i> (:weren)
828	Si was <i>daerwart</i> saen in <i>porre</i> (:borre)	Se was <i>der vart</i> saen in <i>norme</i> (:borne)

	M	St
850	Ende hi <i>haer. weder</i> doen seide si	Vnde he er <i>weder. do</i> zegede sij
858	soudene	zolde ze
861	waer <i>hi</i> eren waert	weer ze eren weert
873	Pensdi dat haer	Dachte he dat he erre
922	Herui seide doe bi ka- ritaten	Herui zegede <i>he</i> do bij karita- ten
956	gemaect	geraket
975	Doe	De
988	<i>Een twint</i> niet te ba- renteert	Nicht vortzaget
19008	gemonteert	bescudden
29	Want men hout <i>over</i> herde vroet	Want men holt <i>iv</i> harde vroet
32	geft <i>nv</i>	geuet

In zwölf Fällen scheinen die münsterschen Fragmente eine ursprünglichere Lesart als die Steinfurter Handschrift zu überliefern. So sind zu interpretieren die Verse 13026 (richtiges Tempus), 13084 und 13189 (St wiederholt die Pronomina, die bereits am Ende des vorigen Verses standen), 13209 und 13217 (*fortreetse* und nicht *foreeste* entspricht der frz. Fassung³⁰), 16637 (Übereinstimmung zwischen Subjekt und Verb). Die Verse 18722, 18754 und 18828 ergeben in M einen besseren Sinn. In 18778 wurde in St aus reimtechnischen Gründen eine Umstellung vorgenommen, ohne daß der Sinn verändert wurde. *Een twint* (zu Beginn von Vs. 18988) hat dem nd. Bearbeiter schon in den Versen 18985 und 18986 Schwierigkeiten bereitet und wurde hier ersatzlos gestrichen. In Vs. 16392 wiederholt St im Reim die letzten Wörter der vorhergehenden Zeile.

Die Steinfurter Handschrift enthält dagegen fast doppelt so viele (insgesamt 22) Lesarten, die den entsprechenden in M wohl vorzuziehen sind. Einen besseren Sinn ergeben die Steinfurter Lesarten in 13027, 13158, 13167, 13345, 16368, 16372, 16513, 16568, 18956 und 19008. In den Versen 16461, 18858, 18861, 18873, 18922 und 19029 hat St die richtigen Pronomina, die in M entweder fehlen oder durch falsche ersetzt wurden.

30 Die afrz. Überlieferung bei SOMMER (wie Anm. 1) S. 108, 42 und 109, 3 hat *cite de benoyc*. Vermutlich liegt hier eine Verwechslung mit *foreest van bedigan* (Vs. 13096) vor.

In der Steinfurter Handschrift hat Vs. 18975 an Stelle des Ad-verbs in M den zu erwartenden Artikel und in 13207 das in M fehlende Verb. Erst durch die richtige Interpunktion, wie sie in St vorliegt, wird Vers 18850 verständlich. In Vs. 16472 hat die Steinfurter Handschrift das korrekte Reimwort, das durch Dittographie in M - oder schon früher - verlorenging. St hat auch nicht die sinnlosen Wiederholungen einzelner Wörter, die in M 16487 und 19032 begegnen³¹.

Die vorliegenden Ergebnisse bestätigen den Eindruck, der bereits bei dem Vergleich des *Merlijn*-Fragments mit der Parallelüberlieferung in der Steinfurter Handschrift gewonnen wurde³². Obwohl sie jünger ist und zudem einer nicht unerheblichen sprachlichen Bearbeitung unterzogen wurde, stellt die Fassung in der Steinfurter Handschrift eine zuverlässige Überlieferung des *Boec van coninc Artur* dar, die das Original des Lodewijk van Velthem in vielen Fällen inhaltlich besser wiederzugeben scheint als die älteren münsterschen Fragmente. Sie ist mit ihnen nahe verwandt, doch können diese wegen der vielen Unterschiede mit großer Wahrscheinlichkeit weder zur unmittelbaren noch zur mittelbaren Vorlage gehört haben³³.

5. Zur Gestaltung der Edition

Die vorliegende Edition bietet eine diplomatische Wiedergabe der drei münsterschen *Artur*-Fragmente und weicht nur in wenigen Ausnahmen von der handschriftlichen Textform ab. Sie soll die zukünftige philologische Arbeit an den Fragmenten erleichtern, die bis jetzt den mühsamen Rückgriff auf die Originale voraussetzte.

Die positionsbedingten Allographen */s* und *z/r* werden aus technischen Gründen durch *s* bzw. *r* repräsentiert. Dagegen wird die Unterscheidung von *u/v* und *i/j* gemäß der handschriftlichen Überlieferung beibehalten. Die in der Edition gebotenen Worttrennungen entsprechen denen der Fragmente. Wo bezüglich der Worttrennung Lesungsschwierigkeiten auftraten, wurden zur Entscheidung Parallelförmigkeiten herangezogen, möglichst aus der unmittelbaren Textumgebung. Die Groß-/Kleinschreibung folgt - auch bei Eigennamen - der handschriftlichen Überlieferung. Da die Versanfänge in den Fragmenten in der Regel mit einem Großbuchstaben beginnen, werden im Abdruck auch in den wenigen Fällen Majuskeln gesetzt, wo sie vom Schreiber unter-

31 Die Varianten in den Versen 13345 und 18922 werden bei BESAMUSCA (wie Anm.1) S.41f. anders beurteilt. 13345 ist wohl nicht als Alternative zu 13344 aufzufassen, sondern als Ergänzung zu 13343. *Herui* in 18922 ist der Angesprochene, Leodegan (*he*) der Sprecher: "*Herui*", *seide he doe*, "*bi karitaten ...*".

32 SODMANN (wie Anm.1) S.88f.

33 BESAMUSCA (wie Anm.1) S.33.

lassen wurden. Die Interpunktion ist die der handschriftlichen Überlieferung. Alle Abbreviaturen wurden aufgelöst und zwar nach Möglichkeit unter Berücksichtigung der an anderer Stelle der Fragmente vorkommenden ausgeschriebenen Formen oder gegebenenfalls des Reimwortes. Der aufgelöste Teil wurde durch Kursivierung kenntlich gemacht. Textverluste in den Fragmenten werden durch eckige Klammerung mit dem entsprechenden Leerraum gekennzeichnet. In den Anmerkungen werden die Lesarten aus der Steinfurter Handschrift (St) mitgeteilt. Da es noch keine Neuausgabe des *Boec van coninc Artur* nach der Steinfurter Handschrift gibt, wurde die Verszählung, links vom Textabdruck in arabischen Zahlen, nach der Ausgabe van Vlotens durchgeführt. Die in den Fragmenten vorhandenen Lombarden werden im Abdruck ihrer Größe entsprechend wiedergegeben. Die Kapitelüberschriften, die in den Fragmenten in rot erscheinen, werden im Abdruck durch einen zusätzlichen Zwischenraum hervorgehoben. Links vom Text in eckigen Klammern befinden sich die Angaben zum Blatt und zur Spalte der handschriftlichen Überlieferung. Dem Abdruck folgt ein fortlaufender Kommentar in der Form eines textkritischen Apparates. Dort werden die Besonderheiten der handschriftlichen Überlieferung wie Tilgungen (Rasur, Streichung), nachträgliche Hinzufügungen durch den Kopisten u.ä., die im Abdruck berücksichtigt wurden, sowie Textverluste besprochen. Ebenfalls werden dort Abweichungen gegenüber der Textüberlieferung in der Steinfurter Handschrift und Verdams Kollation (V.) des dritten Fragments aufgeführt. Abbildungen der drei Fragmente befinden sich am Schluß dieses Bandes (Abb. 1-6).

[Frg. 1^{ra}]

- S o wetic wel dan ouer waer
 Dat gi nembermeer heer daernaer
 13025 Vlant ne hilt vort met geninde
 G ine sout altoes orloge vinden
 A lse lange alsi leefden nv
 H er coninc artur dat segic v
 E nde dadent oec die vander tauelronde
 13030 D ie coninc soude onlange stonden
 J egen die gygante hem verweren
 D aer ombe so radic v gi heren
 D at gi daer vaert onder v
 A lse soudire hem dienen nv
 13035 E en jaer oft twe omtrent
 T ot dat gi met hem sijt bekent
 E nde gine sult oec niet lange na desen
 D aer dinen gine sult daer wesen
 V an hem bat ende weerder met
 13040 D an ieman in sijn lant dat wet
 E nde ic weet wel dat hi den coninc arture
 B idden sal dat hi ter vre
 S ire dochter neme tenen wiue daer
 E nde als hi se gecroent heft vorwaer
 13045 S elent die gygante weten saen
 E nde dan en selense sonder waen
 N iet langer dorren bliuen dan
 N och in ere haluer dachvaert an
 ¶ D oe antwerde merline de coninc ban
 13050 E nde seide oft wi dus voren van dan
 W at soude van onsen lande gescien
 D at wi noch qualike hebben versien
 E nde wi hebben harde felle geburen
 D ie ons op lopen tallen vren
 13055 E nde onse lant woesten ende branden
 O ec heft de coninc artur nv te handen
 M enigen viant om hem geseten
 D ie dit scire souden weten
 D at wi vten lande waren

 13023 wel dan ouer waer] *St* dan wal vorwaer
13026 sout] *St* zolen13027 leefden] *St* leuen13033 onder] o *aus* v *korrigiert*13040 dat wet (: met)] *St* off stede (: mede)13041 den coninc arture] *St* de koninch artur13052 qualike] *St* ouele

- 13060 O ec dochte mi grote doerhede twaren
Vore wi ander lant bescudden nv
E nde donse in auenturen lieten segic v
‡ Here here seide merlijn doe
Gi segt harde wale nv toe
- 13065 Maer het doet goet achterwart gaen
Om vorder te springene sonder waen
E nde wet dat wel jegen .i. penninc
Dan gi hier verliesen sult her coninc
Gi sulter .ij. hondert winnen daer
- 13070 E nde ic segt v al openbaer
Gine sulter hier verliesen borch no stene
No stat no dorp no veste ne gene
E nde gi sult winnen .i. conincrike
Dat bescermen sal ewelike
- 13075 Dit lant ende verweren al
Alse lange alse artur leuen sal
Doe seide echt de coninc ban
Merlijn gi sijt vroeder daeran
Dan wi alle sijn wetic wel
- [Frg. 1^{rb}]
- 13080 E nde als gijt ons raet sone es niet el
Hier toe te doen dan wi ons saen
Gereiden ende die dinc ane vaen
Nu besiet wanneer dat wi
Willen porren doe seide hi
- 13085 Te half vasten sonder beiden
E nde daer binnen seldi v bereiden
Maer eer gi daerwart vart wet wel
Suldi hebben .i. batalie fel
Jegen die baroene segic v
- 13090 Die hem gederen al dat si mogen nv
E nde met alder macht di si mogen
Vercrigen sellense v orlogen
E nde gi sult ontbiden wet vorwaer
Die gi hebben moget verre ende naer
- 13095 E nde heimelijc suldi logiren dan
Jn dat foreest van bedigan
E nde ontsiet v niet want si
Selen meer scaden hebben dan gi

-
- 13066 sonder waen] St saen
13078 vroeder] St wiser
13080 Ende als] St Als; sone es niet el] St do wij al
13084 Willen porren] St Wij willen trecken
13090 gederen] St gehinderen
13095 logiren] St trecken

- 13100 Φ Merlijn seide doe de *coninc* ban
 E nde oft ic ende mijn broeder dan
 Om hulpe senden soud en si
 J et te tide comen doe seidi
 J a se here ende wie machse dan
 Halen seide doe de *coninc* ban
 13105 J c sal die boetscap doen seide merlijn
 E nde oec sal ic eer comen sijn
 D an een ander dat segic v
 E nde oec est te doene nv
 Want die strijt sal sijn gewesse
 13110 T e sente marien lichtmisse
 J nde plaetse van bedegan
 E nde vwen lieden wet vortan
 S taet te riden dach ende n[]ht
 O ec wet wel dat ic hebbe geacht
 13115 D at ic *margen* nauont sal wesen
 T e gannes doe si horden van desen
 D at merlijn seide daer ter stede
 H en wonderes sere ende logen mede
 S i helsden merline ende daden hem daer
 13120 G rote feeste wet vor waer
 Φ D us nam merlijn orlof segic v
 E nde seide hine hadde wat lettere nv
 Ontbiet ridderen ende seriante here
 A lse vele als gi moget nembermere
 13125 E nde so gi heimelijcs moget met
 E nde gi selt doen voren ongelet
 S pise ende vitaelge genoech daeran
 J n dat dal van bedegan
 E nde alse die vitaelge es comen daer
 13130 S o doetse deilen wel naer
 A lden volke want ic segt v
 D aer sals wel te doene sijn nv
 G eft hem te .xv. dagen spise
 G oet gesouten vleesch van prise

13111 plaetse] *St plane*

13113 n[]ht] *Kleines Loch im Pergament. St nacht*

13116 gannes] *St gaunes. Obwohl hier und im Vers 13210 auch die Lesung gannes möglich ist, hat Vers 13187 deutlich gaünes*

13118 wonderes] *Vgl. 13149 wonderets*

13122 lettere] *Sehr gedrängt am Zeilenende. Sollte das ex-Kürzel auch als Nasalstrich dienen (letteren)?*

13124 nembermere] *St ombermeer*

13126 ongelet(: met)] *St ter stede (: mede)*

- [Frg. 1^{rc}] 13135 Doet hem dit geuen sonder meer daeran
 E nde doet hem keyen deilen dan
 E nde bretelle ende griflette
 E nde vlfine ende lucamme sonder lette
 D it doet so gi heimelijest cont
 13140 Doen eyschedi tfingerlijn ter stont
 D at hi hadde an sine hant
 D at ict mach tonen in v lant
 L eoncen van parnen vwen vrient
 E nde pharine die v oec dient
 13145 T enen litteken dat si na dat
 M i selen gelouen oec te bat
 A lsict hem tonen sal aldaer
 S i worden te barenteert daernaer
 D oe si dit horden ende hen wonderets sere
 13150 W ant si waenden dat nieman mere
 D it ne hadde geweten segic v
 D an si .ij. entie gene nv
 D ie hi daer noemde leonce ende pharijn
 D it dochten dmeeste wonder sijn
 13155 ¶ D oe seide die coninc artur en sijt niet
 T ontrasten van al dat gi hem doen siet
 W ant al dat men penst god weet
 W eet hi op dat men wilt gereet
 D o seide de .ij. coninge nv
 13160 S o laetten dan geworden met v
 S int dat hi so vroet nv es
 E nde ons donct oec wel die waerhede des
 D at hi v bouen al die werelt mint
 G i seles te bat hebben dat gijt kint
 13165 S o sere dat gijs noch menich werf
 G ewaer sult werden als v bederf
 D oe gaf hem die coninc van tfingerlijn

-
- 13145 litteken] St waerteiken
 13147 Alsict hem] St Als ick em dat; aldaer] St dar naer
 13148 te barenteert daernaer] St vorscricket dar
 13150 waenden] St menden
 13153 noemde] oder nomete, Nasalstrich zwischen o und e
 13154 dochten] n durch Rasur korrigiert aus m; St duchte em
 13157 penst] St denket
 13158 op dat men wilt] St al dat he wil
 13159 seide] St zegeden
 13161 vroet] St wijs
 13166 als v] St als dat iv
 13167 van] St ban

- Ende doe sciet van hem merlijn
 Ende al dat hi hem dus dede verstaen
 13170 Van haerre heimelijchede heeft hi gedaen
 Ende dat hi daermet beiagen wille
 Hare beider vrienſcap lude ende stille
 ¶ Doe voer merlijn te blaſijs wart
 Te ſinen meester ende ſeidem ter vart
 13175 Alle die dinge groet ende clene
 Die onder hem geſciet ſijn gemene
 Daer na teldi hem hoe hi ſal varen
 En ne boetſcap doen ſonder ſparen
 J n cleine bertangen ende toendem daer
 13180 Dat vingerlijn ende ſeide daernaer
 Dat ſijn littekijn ſoude weſen
 Doe ſcreeft blaſijs al na deſen
 G elijc dat hem merlijn ſeide
 Doen ſciet merlijn ſonder beide
 13185 Van blaſiſe vroe ende blide
 Ende des ander dages te primitide
 Was hi te gannes in de ſtat
 Ende ſeide leonces ende pharijn dat
 Hen de coninge ontboden nv
 13190 Al dat ic hier ſal ſeggen v
 [Frg. 1^{va}] Dat gijs mi ſelt gelouen mede
 Hi toendem tfingerlijn daer ter ſtede
 Ende doen ſi ſagen tfingerlijn
 G elofden ſi al der talen fijn
 13195 Die hi hem ſeide klein ende groet
 G elijc dat men hem ontboet
 Doen ſi dit horden ontboden ſi
 Alle die liede ſo dat ſi daer bi
 Vergaderden .xv. duſent man daernaer
 13200 Ende wel gewapent wet vorwaer
 Deſe quamen alle te benewijc
 Vijf. dage vore kerſt dage ſekerlijc
 Ende leonce ende pharijn mede
 Setten doe hoede in elke ſtede
 13205 Ende in de borge die hem goet dochten
 Daer ſi tlant met verweren mochten
 Ende hieraf een lambegijs

13168 hem] *auch die Lesung hen wäre denkbar*

13180 ſeide daernaer] *St zegede em dar naer*

13181 littekijn] *St waerteiken*

13187 gannes] *St gaunes*

13189 Hen] *St Dat em*

13201 benewijc] *St bonewick*

13207 een lambegijs] *St een hiet lambegus*

- Die stout was ende hadde groten prijs
 Desen settense in de fortreetse met
 13210 Van gannes om dat hijt bet
 Ende stoutelike hoeden soude daer
 Dan een ander hem bat daernaer
 Pharijn sijn oem dat hijt nv
 Wel hoede.gerne oem dat segic v
 13215 J c saelt so hoeden oft god welt
 Dat gire gene scade of hebben selt
 ¶ Ende inde fortreetse van benewijc
 Settense graciane des gelijc
 Den here vanden hogen mure
 13220 Ende beualent hem ter vre
 Hi was vrome ende getrouwe met
 Ende opten casteel van trebet
 Daden se graciaens sone hier
 Die geheten was banier
 13225 Hi was coninc bans petrijn
 Ende beide die coninge fijn
 Waren in den casteel sijt seker das
 Om dat hi van den lande de vaste was
 Ende ins coninc bohortes casteel so es
 13230 Geset te hoedene placides
 Leonces neue de getrouwe was
 Ende sere vrome sijt seker das
 Ende dese casteel heet mouleer
 Aldus besetten si dat lant eer
 13235 Eer si sceden wilden van daer
 Alst wel beset was daernaer
 Doe voren si henen nacht ende dach
 Wat dat elc geriden mach
 Want die mane scone sceen
 13240 ¶ Ende merlijn voer voren al in een
 Die dat here leide vorwaer
 Van den quaden passagen daer

-
- 13209 fortreetse] *St foreeste*
 13210 gannes] *St gaunes (vgl. 13187)*
 13215 welt] *e aus i korrigiert*
 13217 fortreetse van benewijc] *St foreeste van bonewick*
 13222 trebet (: met)] *St trebe (:mede)*
 13225 petrijn] *St pade*
 13226 fijn] *St na stade*
 13229 ins coninc bohortes] *St in koninch bohortes; so es] dazwischen gestri-*
chen was
 13242 passagen] *St nouwen wege*

- [Frg.1^{vb}]
- T oter zee daer si doe op quamen
 D aer si alle scepten te samen
 13245 *¢* E nde de coninc artur bander side
 G ereidem sere de wile te stride
 G elijc dat hem merlijn beual
 S o dedi sine sticken al
 H i ontboet alle degene nv
 13250 D ie hi verbidden mochte segic v
 D aer quamer harde vele ter stede
 E nde meer dan hi waende mede
 D ie van logres quamen daer
 O m die grote gichten vorwaer
 13255 D ie hem de coninc hadde gegeuen
 S elke quamen hem oec beneuen
 O m den coninc te kennen ende oec mede
 O m sine doget de hi dede
 D aer si dicke af hebben gehort
 13260 E nde alsi alle waren comen vort
 S o waren daer wel .x. *dusent* man
 W el tors ende wapine an
 E nde voet liede en wildi gene
 E nde dat karijn al gemene
 13265 D aer men de spise op voerde also
 D edi met nachte al varen doe
 O m dat hem merlijn hadde geraden
 D at hijt heimelijc soude begaden
 T ote opten plein van be[]gan
 13270 E nde als daer comen waren sine man
 J nt foreest daert heimelijc was
 S loegen si haer tenten daerin na das
 E nde dit plein was de heimelijcste stat
 D ie men iewerinc wiste vor dat
 13275 E nde alsi gelogiert nv daer waren
 E n conste nieman geweten twaren
 W aer si waren geuaren nv
 E nde bander side dat segic v
 S o dede die coninc artur ene dinc

-
- 13245 bander side] *St* op ander sijde
 13252 waende] *St* mende
 13254 gichten] *St* gaße
 13264 Ende dat karijn] *St* Vnde wagene
 13266 met] *St* bij
 13269 be[]gan] *Kleines Loch im Pergament. Vgl. 13128 bedegan. St bedegan*
 13274 iewerinc] *St* iergen
 13278 bander side] *St* op ander syde

- 13280 D ie hem doe riet ban die coninc
 D []e merlijn sere prijsde daernaer
 Want hi wiste vele openbaer
 Van orlogene dies riet hi
 Den coninc artur dat hi daerbi
 13285 Op alle straten van sinen lande
 Wardeine soude setten menigerhande
 Waer datter iemen doer lede
 Dat menne vaen soude ter stede
 Ende senden den coninc nadien
 13290 Dit was om dat men niet soude spien
 Waerwart dat si henen waren
 Oec dedi verbidden daernaren
 Dat nieman en soude in sijn lant
 Riden niegeren si v becant
 13295 Vor dat onser vrouwen dach leden si
 Dat men kerssen draget ende daerbi
 Diet dade conde ment geweten nv
 Men souden ontliuen segic v
 § Dus hilt hem dat volc stille daer
 13300 Ende hen wonderde sere daernaer
 Wat dit deden mochten doe
 Dattie coninc mochte gebieden soe
 [Frg.1^{vc}] Ende hier bi was sine chiuatsie
 So wel verholten in sijn[] p[]tie
 13305 Dat nieman conste geweten twaren
 Waerwart dat si geuaren waren
 Sonder die gene die waren nv
 Vans conincs rade dat segic v
 Nu swiget de boec van desen
 13310 Ende sal van den .vi. coningen lesen
 Die waren gesconfiert te karlooen
 Dat si met pinen daer ontfloen

 Hoe nu .X. coninge ende .i. hertoge
 arture willen bestriden .vi.

-
- 13281 D[]e] *Kleines Loch im Pergament. St Dat*
 13286 Wardeine] *St Wardes lude*
 13289 senden den] *St senden ene den*
 13291 Waerwart] *St War hen*
 13301 mochten] *Die Pluralform ist falsch. St mochte*
 13304 sijn[] p[]tie] *Kürzel nicht mehr sichtbar. St siner partije*
 13306 Waerwart] *St War hen*
 n.13312 nu] *Über dem ersten Strich ein Punkt. St nv; arture] St Den koninch*
 artur; .vi.] *St fehlt*

- D** Je boec seit ons nv twaren
 Dat dese coninge erre waren
 13315 O m dat se gesconfiert waren doen
 Van karlion dat si ontfloen
 Daer si al haer hernasch verloren
 Des hadden si groten toren
 Datse nembermere worden blide
 13320 S ine haddent gewroken nu ten tide
 Opten coninc arture ende oec mede
 Op sinen touerere.de ons dat dede
 Aldus sciedense van karlion nv
 Gewont ende serich segic v
 13325 S om mostense op .i. leitire
 Licgen daer mense op hene droech scire
 Om dat si waren so gewont
 S i voeren cleine dachvart tier stont
 S o lange dat si quamen daernaer
 13330 J n haer lant daer daechden si vorwaer
 S o lange dat si genesen ware[]
 T en inde vander maent daernare[]
 Hadden s[] groet parlement
 T usche[] van gorre omt[]
 13335 E nde tlant van scotlant mede
 E nde tparlement inde daer ter stede
 S o dat elc daer ontbiden soude
 S ine mage ende sine vriende also []
 A ls hi se vercrige[] moge dat wet
 13340 E nde de hi hebben moge oec met
 E nde alse wi alle vergadert sijn ter u[]
 S ele wi varen opten coninc arture
 E nde selen hem nemen tlant
 O ft wi sellent verbernen te hant
 13345 O fte wi selen daer vte verjagen

-
- 13325 leitire] *Lesung nicht sicher. St leitiere*
 13331 ware[] *Nasalstrich nicht mehr erkennbar. St waren*
 13332 daernare[] *Nasalstrich nicht mehr erkennbar. St dar naren*
 13333 Hadden s[] *Schrift abgeschabt. St Hadden se een*
 13334 Tusche[] *Schrift abgeschabt, nur ein Nasalstrich erkennbar. St Tuschen dat lant; omt[] St omtrent*
 13335 scotlant] *erstes t Korrektur aus ?*
 13338 also [] *Nur einzelne Striche erkennbar. St holde*
 13339 vercrige[] *Nasalstrich nicht erkennbar. St krigen; dat wet (: met)] St bede (: mede)*
 13341 sijn ter u[] *Sonst nur einzelne Striche erkennbar. St zin ter vr*
 13345 Ofte] *St Vnde*

- O ndancs allen sinen magen
 Doe namen si dach dat si wouden
 D at haer liede vergaderen souden
 J nde prayerie wete dan
 13350 O nder dien casteel van bedigan
 ¶ Doe sciet onder hem dat parlement
 E nde elc ontboet sinen vrient omtrent
 E nde alle de hi hebben conde
 Daer quam de hertoge eschans ter stonde
 13355 V an cambenijc wel thernasch
 Met .vi. duserent mans rasch
 E nde wel tors ende []
- [Frg. 2^{ra}]
 E nde nu groenheiden al bespreeet
 E nde die erde doet verbaren
 16370 D ie vruchte die bedwongen waren
 E nde aldertiren dinc comt vort
 D at tote noch lach al versmort
 D ie die soete lucht doet baren
 E nde die tide van den jaren
 16375 E nde als die neuwe soete minne
 D ie de jonge harte heft inne
 V anden sconen jongen joncfrouwen
 E nde vanden houeschen geraecte vrouwen
 E nde vanden jongelingen daeran
 16380 E nde van menigen gehuweden man
 D ie tharte behagel hebben ende jolijt
 D orden soeten neuen tijt
 D ie dan es anegegaen
 J n desen tide hebic verstaen
 16385 S o geuiel dat walewein
 E nde garies ende egrawein
-
- 13355 cambenijc] *St canbenick*
 13357 Als Lagenreklamant am unteren rechten Rand des Blattes. *St Vnde wal*
 to ors | vnde elck mede
 16368 Ende nu groenheiden al bespreeet] *St Mit groningen loßeren was bespreit*
 16369 doet] *St dede*
 16371 aldertiren] *St alre hande; comt vort] St gekomen voert*
 16372 tote noch] *St den winter; lach al versmort] St lach versmoert*
 13373 Die] *St Dat; baren] St openbaren*
 16380 gehuweden] *St houeschen*
 16383 dan es] *St do was*
 16385 walewein] *St Gawan*
 16386 egrawein] *St egravaen*

- E nde guerries.ende galescins twaren
 E nde de in haer geselschap waren
 Wouden varen ten coninc arture
 16390 E nde als v sal tellen die auonture
 Want al dese kindere segic v
 Waren arturs suster kinder nv
 Want ygerne.coninc arturs moeder
 Alsic v sal maken vroeder
 16395 Hadde .ij. dochteren van haren man
 Den hertoge entie .i. daeran
 Hadde te wiue den coninc neutres
 Daer ane wan hi .i. sone na des
 Die galescins waert geheten
 16400 Die sider waert een ridder vermeten
 Als gi wel horet selt hier na
 Entie coninc lot alsict versta
 Hadde de ander dochter te wiue
 Ende hi wan an haren liue
 16405 Vier sonen.entie een heet walewein
 Dander gurries.de derde egravein
 Ende die vierde hiet garies
 Si waren scone sijt seker des
 Ende vrome alle te wapine daernaer
 16410 Doe si op quamen wet vorwaer
 ¶ Nu horde galescins coninc neutres sone
 Sijn moeder seggen dicke natgone
 Dattie coninc artur waer sijn oem
 Doe nam hi des an haer goem
 16415 Ende sochte .i. bode de hi sinde
 An waleweine sinen neue met geninde
 Ende an sine broedere wet vorwaer
 Dat hine quame spreken daernaer
 Ter neuwer ferteit in broserant
 16420 Ende dat hi quame daer te hant
 So hi alre heimelijcst can
 Ende dade ember den raet daeran
 Dat hi porre oft hi mach

16392 nv] *St* zeg ik iv

16399 waert] *St* was

16401 horet] *St* horen

16402 lot alsict] *dazwischen gestrichen hier; alsict versta] St als ik versta*

16405 walewein] *St* Gawyn

16415 de] *Oder fällt der fehlende Nasalstrich mit dem unteren Bogen des g der vorigen Zeile zusammen? St den*

16416 waleweine] *St* Gawine

16423 porre] *St* trecke

- [Frg.2^{rb}]
- 16425 Des derden dages na paesdach
 D us reet die bode wech segic v
 S o lange dat hi te gales *quam* nv
 J n de stat *daer* die kinder waren
 Metter moeder.*maer* de vader twaren
 Was te hanterinne *in* de stat
 16430 *Daer* die seynen lagen bi dat
 A lse de bode te gales *quam*
 E nde hi waleweine vernam
 Dedi den raet dat hine sprac *daer*
 E nde seidem dattene ontbode *daernaer*
 16435 G alescins v neue ende oec wet
 D at gi v broedere bringet met
 E nde coemt ter neuwer fer[] lit inne
 A lse lief alse gi hebt sine minne
 H i sal *daer* ember jegen v wesen
 16440 E nde port des paesdages na desen
 O pten derden dach na dien
 D oen die kinder hord[] an dien
 W arens sijs blide ende seiden doe
 S i souden *daer* alle comen alsoe
 16445 W ant si wisten wel sijt seker das
 D at sonder orbaer niet en was
 D at hise so haestelijc ontbode *daer*
 W alewein gaf een ors *daernaer*
 D en bode ende hiet hem also houde
 16450 D at hi hem sinen neue groten soude
 D ie bode seide hi sout doen vorwaer
 E nde es nv gescieden van *daer*
 E nde voer so lange doe na das
 D at hi *quam* *daer* galescins was
 16455 E nde doe hi *quam* te sinen jonchere
 G rote hine van waleweins haluen sere
 E nde seide dat hi hem geloefde nv
 E nde sine broedere mede segic v

-
- 16425 bode wech] *St* bode en wech
 16429 hanterinne] *St* hauteriue
 16432 waleweine vernam] *St* Gawyne dar vernam
 16437 fer[] lit] *Kleines Loch im Pergament. Vgl. 16429, 16459, 16465 u.ö. fer-*
teit. St ferteit
 16440 port] *St* trecket
 16442 hord[] an] *Keines Loch im Pergament, nur ein Nasalstrich erhalten. St*
hoerden van
 16448 Walewein] *St* Gawyn
 16456 waleweins] *St* Gawins

- 16460 D at si sellen ter neuwer ferteit al
 Comen hebben si geual
 Opten dach dat gi se ter stede
 Comen hiet sonder enige bede
 † Doe ginc hem galescins gereiden
 Met sinen gesellen sonder beiden
 16465 E nde voer ter neuwer ferteit daernaer
 E nde quam opten paesdach daer
 E nde ontbeide daer sire neuen nv
 S o lange datse quamen segic v
 Daer dede deen den andren feeste groet
 16470 S o haestelic dat soudic nv
 Gerne weten hier van nv
 Want en hadde v boetscap gedaen
 Wi waren nv elre sonder waen
 16475 Daer wi nu begeren te sine
 Heimelike ende oec stillekine
 A lst galescins horde doe seidi
 N eue waer wildi varen sonder mi
 G ine sout met rechte gene dinge
 [Frg. 2^{rc}] 16480 D oen sonder mi sonderlinge
 S egt mi waer gi varen wilt nv
 D an salic mijn gepens secgen v
 E nde twi ic v hier nv ontboet
 S alic v secgen -clein ende groet
 16485 W alewein seide doe bi onsen here
 J c wille varen nv vort mere
 D inen .i. den enen alre besten man
 D en soetsten enten miltsten daeran
 D en goedertiersten den vroemsten mede
 16490 D en edelsten van al kerstijnhede
 E nde daer ic meer dogeden met
 A f hebbe gehort bi mire wet

-
- 16461 gi] St he
 16470 walewein twi] St Gawin. war ombe
 16472 nv] St iv
 16474 alre] St anders waer
 16482 gepens] St willen
 16483 twi] St waer ombe
 16485 Walewein] St Gawyn
 16487 den enen] St den
 16489 Den goedertiersten] St Vnde den goedertierensten | vnde
 16492 bi mire wet (: met)] St nv ter stede (: mede)

- D an ic nie seggen horde
 V an enigen man in waren worden
 16495 Deus seide galescins nv mere
 Wie mach dit *sijn* god here
 S o moeti geuen dat moete wesen
 D aer ic v om ontboet vor desen
 B i gode seide walewein vort an
 16500 Men soude niet *verswigen* selken man
 Maer hi soude genoemt *sijn* gereet
 V ore alle goede liede god weet
 H i es geheten die *coninc* arture
 E nde es v oem.ende donse ter vre
 16505 Maer met groten onrechte sekerlike
 O rlogen de barone van den rike
 D ine met rechte minnen souden sere
 E nde dat kinne god donse ter vre
 D at ic swaert ne gorde nembermeer
 16510 H ine hebt mi selue gegort eer
 Ç E nde alse galescins dit verhorde
 E n was he noit so blide van worde
 E nde gegreep waleweine in *sijn* arm doe
 E nde helsden van bliscapen alsoe
 16515 E nde seidem dat hine mede
 N iegerent om els *ontboet* ter stede
 D an ombe dese *sticken* openbaer
 E nde doen seidi hem *daernaer*
 D at hi oit sint dat *sijn* vader
 16520 V ander bataelgen comen was te gader
 D aer hi hier vore gesconfiert in was
 W ille oit sint hadde sijt seker das
 D at hi *ten coninc* artur varen woude
 W alewein seide doe also houde

-
- 16493 nie] *St* ie
 16495 Deus] *St* Got
 16496 god here] *St* got lieue heer
 16497 geuen dat] *St* geuen | dat | dat
 16499 walewein] *St* Gawyn
 16506 Orlogen de] *St* Orlogen ene de
 16513 waleweine] *St* Gawyne; in *sijn* arm] *St* in zine arme
 16516 els] *St* anders
 16519 oit] *St* ie
 16521 gesconfiert in] *St* inne gesconfiert
 16522 oit] *St* ok
 16523 ten *coninc*] *St* to koninch
 16524 Walewein] *St* Gawyn

- 16525 D at hijt heft horen seggen al
 Hoet daer gesciede groet ende smal
 Ende mijn moeder seit oec mi
 Hoe alle die dinge gesciet si
 ¶ Doen si lange hadden al daer
- 16530 Gesproken doe viserden si daernaer
 Weltijt dat si porren wouden
 Si drogen overeen dat si souden
 Binnen .xiiij. nachten porren met
 Dus scieden si daer ongelet
- [Frg. 2^{va}] 16535 Ende elc voer thuswart hem gereiden
 Al heimelijc al sonder beiden
 Van orssen van gereiden vorwaer
 Van paruren scoen ende claer
 Ende van wapine mede nv
- 16540 Alse hem betaemde segic v
 Galescijs nam met hem daernaer
 Cc. gesellen vroem ende openbaer
 Wel gereden ende wel thernas
 Entie beste mede sijt seker das
- 16545 Die in al sijn rike waren
 Ende es so heimelijc wech gevaren
 Dat sijn vader niet wiste nv
 Ende quam ter neuwer ferteit segic v
 Ende bleef daer so lange mede
- 16550 Dat walewein quam daer ter stede
 Ende sine broeder die brachten daer
 V. hondert man dapper ende openbaer
 Ende wel gereden ende thernas
 Ende wale alle sijt seker das
- 16555 Hoger liede kinder ridder ende knapen
 Die wel dinen conden met wapen
 Maer vanden .v. hondert waser .lx. wel
 Ridderen dapper ende snel
 Ende van dien galescijs brachte daer

-
- 16526 Hoet daer] St Wo dar
 16528 alle die dinge] St alle dinge
 16531 porren] St trecken
 16533 porren] St trecken
 16538 paruren] St zijrheiden
 16546 heimelijc wech] St heimelijc en wech
 16547 niet wiste] St nicht en wiste
 16550 walewein] St Gawyn
 16552 openbaer] St claer
 16559 dien] St den | de

- 16560 E n waser .xx. riddere maer
 ☿ Doe si *dus* vergadert waren
 H adden si grote feeste twaren
 E nde bereiden hem daer ter stede
 D aer droegense over een oec mede
- 16565 D at si trecken willen te logres
 J n bertangen toe sijt seker des
 D aer souden si irst vernemen nv
 Waer haer oem es segic v
 ☿ D us es walewein ende gueries
- 16570 E nde acgrauein ende garies
 E nde galescins met haren lieden.
 E nde met al haer maisnieden
 V ander neuwer ferteit gesceden
 E nde te bertangen wart gereden
- 16575 E nde voeren .iiij. dage also
 D es viften dages stondense op vroe
 O m der hitten wille dor das
 D ie in midden den dach was
 D us redense in de coelhede
- 16580 D es margens doent scone was mede
 S i minden seer den soeten tijt
 A lse die jonc waren ende jolijt
 S i waren noch weet te doene met
 G rote pine si waren dat wet
- 16585 W el gewapent alse knapen doe
 P lagen te sine ic seg v hoe
 E lc hadde .i. yserinen hoet
 O p sijn hoeft vaste ende goet
 E nde haer swaerde hingen doen
- 16590 A nt gereide ant artsoen
 W ant tlant en was niet alsoe
 S eker om d[] seynen []
- [Frg.2^{vb}]

16560 En waser] Was er

16565 willen] St wolden

16566 Jn bertangen toe] St Jn britanien to, to *durchgestrichen*

16568 Waer haer] St Waer de koninch er

16569 walewein] St Gawyn

16583 met] St niet

16592 - 16681 Das Pergament hat sich durch die Einwirkung von Feuchtigkeit z.T. stark verfärbt, Mehлтаubildung. Die Schrift ist vielfach abgeschabt; während seiner Verwendung als Umschlag bildeten diese Teile des Fragments die vordere Außenseite. Auch mit Ultraviolettlicht sind einzelne Abschnitte nicht lesbar.

16592 d[] seynen [] St der seynen willen do

- Ende [] et was een [] t
 Van [] en goede dat [] en []
 16595 [] as scade sijt seker das
 Dat al sulc lant gedestruert was
 So [] tijt ende m[] hte
 De [] inder daer [] v af berechte
 [] logres wart al h[] pas
 16600 Ende onder wegen sijt seker das
 Vondense den coninc g[] ebante
 Ende den coninc wale [] te
 En [] coninc sorn [] ingrante
 En [] coninc ky []
 16605 D [] adden tlant [] res
 Gedestruert sijt [] s
 Ende geroeft ende [] daer
 Grote spise met hem vorwaer
 So vele hadden genomen si
 16610 Dat [] nge haer liede mochten daerbi
 Genoeh hebben gehad daer []
 Vleesch broet wijn gerede
 Want si hadden ger [] t tien stonden
 Die hauen daer [] vonden
 16615 Want si vonden se al []

-
- 16593 Ende [] et was een [] t} St Vnde dat was een vol lant ..
 16594 Van [] en goede dat [] en [] } St Van allen guede dat men vant
 16595 [] as scade} St Vnde was scade
 16597 So [] tijt ende m[] hte} St So lange tijt | vnde myt onrechte
 16598 De [] inder daer [] v af berechte} St Dese kinder dar ik iv aff be-
 rechte
 16599 [] logres wart al h[] pas} St Reden to logres wert al oren pas
 16601 g[] ebante} St gwinebante
 16602 wale [] te} St walebrone | vnde modelante
 16603 En [] coninc sorn [] ingrante} St Vnde den koninch sornagut |
 vnde soringrante
 16604 En [] coninc ky [] } St Vnde den koninch kidehante
 16605 D [] adden tlant [] res} St Dese hadden dat lant van logres
 16606 sijt [] s} St zijt zeker des
 16607 ende [] daer} St vnde voerden dar
 16610 Dat [] nge} St Dat lange
 16611 daer [] } St dar mede
 16613 ger [] t} St geroeft
 16614 daer [] vonden} St dar ze groet goet inne vonden
 16615 al [] } St al vul ter stede

- V an vitaelgien ende van comenscap mede
 S o datse .vij. *duſent* ſomer al daer
 E nde .v. *hondert* wagen daernaer
 E nde .v. *hondert* []l[]den met
 16620 D at [] was ſo groet dat wet
 D at onvertellet te ſecgen es
 E nde aldaer ſi voren ſijt ſeker des
 S toef die moude ongehier
 E nde ſi maecten ſo groet vier
 16625 J n die dorpen die die ſeynen
 O ntſtaken daer ſi voren heinen
 D at ment wale mochte ſien
 E ne halue mile van dien
 Waerwart dat ſi voeren met deſen
 16630 A lſe die kinder naecten den reſen
 E nde hoerden dat hulp geroep mede
 V an den lant liede ter ſteden
 O m datſe die ſeynen roefden daer
 E nde vervoeren.oec wet vor waer
 16635 D atter daer wel .x. *duſent* was
 S onder tfoetvolc dat na das
 J nt lant liep ende roefdent al
 D oe die kinder horden dat geſcal
 E nde die vernoye die daer geſcieden
 16640 D oe vrachden de kinder den dorplieden
 Waer die *coninc* artur es
 D ie dorp liede ſeiden na des
 D at hi te camelide waer nv
 E nde te half vaſten ſegwi v
 16645 Voer hi rechte daerwaert
 E nde hi heft hier alſo bewaert
 S ine borge ende ſine ſtade
 [Frg.2^{vc}] D at hem nieman en can doen ſcade
 D es ſijn die ſeynen ſo erre
 16650 D at ſijt al ſtrueren bi ende verre
-
- 16619 Ende .v. *hondert* []l[]den met] St Vnde zeshondert kerren lo-
 den mede
 16620 Dat []] St Dat karren; dat wet] St ter ſtede
 16629 Waerwart] St Waer hen
 16632 liede] *Nasalstrich nicht erkennbar*
 16634 vervoeren] St verbranden
 16637 liep] St liepen
 16639 die vernoye die] St dat verdriet dat
 16643 camelide] St Carmelide
 16650 ſtrueren] St verderſen

- E *nde rouen tlant als gi siet*
 A *ls die kinder horen dattie coninc niet*
 J *nt lant en es doe seiden si*
 D *at si wilden calengiren daerbi*
 16655 D *en roef.ende tlant houden daernaer*
 T *ot dat haer oem comen waer*
 ¶ A *ls die dorp liede horden de wort*
 V *raechdense wie si waren vort*
 D *oe seiden hem die kinder daernaer*
 16660 W *ie si waren dies waren daer*
 D *ie dorp liede harde blide seer*
 W *ant si hoepten dat sine eer*
 D *ie coninc soude behouden thant*
 O *vermids hem ende oec sijn lant*
 16665 E *nde van den coningen overmid[]*
 P *ensden si daer in haren sin*
 V *rientscap soude werden eer iet lanc*
 S *i wistens den kinderen groten danc*
 E *nde prijsdense harde seer daer*
 16670 E *nde si daden hen oec daernaer*
 J *n haer geselschap ende reden mede*
 D *aer die kinder reden ter stede*
 ¶ E *nde den kinderen wie[] haer harte*
 V *an den verdrite ende van der smarte*
 16675 D *ie die seynen daer daden int lant*
 E *nde riepen op haer liede te hant*
 G *i edele baroene bereit v*
 L *aet ons dese proye bescudden nv*
 D *ie dese quade seynen voren*
 16680 L *aet sien wie sal hem wel roren*
 D *oe vergorden si haer orsse al daer*
 E *nde satener op ende daernaer*
 O *rdenerden die ridders haer scaren*
 D *iere daer wel .lxxx. waren*
 16685 D *ie vrome waren ende getrouw[]*
 E *nde alse die lant liede dat scouwen*
 T *raken daer an hem des sijt vroet*
 W *el .v. hondert tors ende te voet*

-
- 16654 calengiren] *St verweren*
 16660 daer] *St dar naer*
 16665 overmid[]] *St ouermyds em*
 16673 wie[]] *St wos*
 16678 dese proye] *St dessen roeff*
 16681 orsse al daer] *St orsse dar*
 16685 getrouw[]] *St getrouwen*

- 16690 E nde alsi dus vergadert waren
 Voeren si allegader daernaren
 E nde ontmoeten tkarijn ter stede
 E nde hem .iiij. *duzent* oec daer mede
 Die dat karijn geleiden daer
 E nde het was none dages vorwaer
 16695 E nde was oec vtermatene heet
 E nde die moude stoef gereet
 Daer si nv henen lieten drauen
 Daer die viande voer scauen
 Daer slogen si in met geroechte groet
 16700 E nde wondense ende sloegense doet
 Walewein doetdere so vele daer nv
 Dat hi bebloet was segic v
 Van bouen tote beneden toe
 Daer ne sloeger ni[] doe

[Frg.3^{ra}]

- E nde noch meer wet vorwaer
 Waser die hem tsens gauen daer
 E nde daer toe oec tot al desen
 18710 Wildi so groten here wesen
 Dat hi al die werelt wilde duingen
 E ntie seynen de hi hadde doen bringen
 Die hi in allen lande hadde gesent
 Die daer die lande roefden omtrent
 18715 Dat was om dattie barone
 Vanden lande soude hebben te doene
 Genoech met hem seluen segic v
 E nten coninc leodegan niet hulpen nv
 Om dit haddise over al gesent
 18720 Dat si die lande roefden omtrent
 E nde si haddens oec wel de macht
 E lken lande te doene cracht
 ¶ Niet lanc daerna dattie coninc rion ontboet
 S ine heren te comene ende sine genoet

16696 moude] *St* sant16701 Walewein] *St* Gawyn16704 *Als Lagenreklamant am unteren rechten Rand des Blattes. St* Dar en
sloech er neman do18708 gauen] *V.* gaven18711 duingen] *V.* duingen18720 omtrent] *tr* *korrigiert aus g*18722 te doene cracht] *St* to done myt cracht18723 dattie coninc] *St* dat koninch; coninc] *V.* coninc

- 18725 V t allen *sinen* landen wet *vorwaer*
 E er iet lanc so *quamer daer*
 D at hire hadde tors ende te voet
 C C. *dusent* ende .l. des sijt vroet
 V ore die stat te deneblase nv
 18730 E nde *daer* waren mede d[]t segic v
 x x. gecroende coninge dat wet
 E nde hi was die .xxi.ste met
 E nde si hadden bracht so vele spisen
 D at si ne dorsten ingere wisen
 18735 J n *meniger* tijt om vitalie varen
 S o vol planteit hadden sire twaren
 M et hen bracht vt .xx. *coninc*riken
 D aer was so goet tijt sekerliken
 D ats niemen nv gelouen soude
 18740 M enigen *weruen* met groten gewoude
 S o dede prouen de *coninc* rioen
 O ft hi de stat *conde* onder gedoen
 M aer hine *conste* niet .i. blase
 G ederen der stat van deneblase
 18745 S i was so vast in allen sinnen
 A lse lange als i tetene hadde binnen
 S one hadden si geen *ruwaert daeran*
 S i hadden den *coninc* leodegan
 D icke ontboden dat hi *quame daer*
 18750 E nde hise bescudde.want si vaer
 E nde *menigen* anxt hadden groet
 E nde die *coninc* hen weder ontboet
 D at hi nv genoeg hadde te doene
 M aer waer hi verledicht hi soude na tgone

-
- 18725 quamer] *St* quemen
 18730 d[]t] *Kleines Loch im Pergament. St* dat; *V.* dat
 18731 coninge] *V.* coninge; dat wet (:met)] *St* ter stede (:mede)
 18732 .xxi.ste] *V.* een ende twintichste
 18733 hadden] *V.* hadder
 18736 sire] *St* ze
 18738 sekerliken] *V.* sekerliken
 18741 coninc] *V.* coninc
 18743 conste] *V.* conste
 18744 Gederen] *St* Gescaden
 18747 ruwaert] *St* angest
 18748 coninc] *V.* coninc
 18752 coninc] *V.* coninc
 18754 verledicht] *V.* verledicht; na tgone] *St* scone

- 18755 Comen ende hem in staden staen
 E nde die stat ontsetten condi saen
 Hier swiget de boec van den coninc rioene
 E nde van al gader sinen doene
 E nde sal v secgen vort ter vre
 18760 V anden coninc arture

Hoe die coninc arture ende jenoure
 Hem irstwerf onderminderen .xiiij.

[Frg.3^{rb}]

- H**ier seget de []ture twaren
 Dattie van der stat blide waren
 Om dattie seynen waren doe
 Verslegen ende verdreuen toe
 18765 E nde der hare in der noet
 So lettelt goet waren bleuen doet
 E nde dat si dus oec waren gesconfiert
 Dede merlijc met dat hi visiert
 E nde die .xliij. met ter stonden
 18770 E nde die ridders vander tafelronden
 Nu seget die boec hier ter stede
 Doen si alle veriaget waren mede
 Keerden si met bliscapen in de stat
 Doe die coninc leodegan vernam dat
 18775 Quam hi jegen die .xliij. daer
 E nde dedem grote feeste daernaer
 E nde doen si alle vergadert waren
 Dede die coninc presenteren daernaren
 Den .xliij. soudiren sijt seker das

-
- 18760 coninc] V. coninge (vgl. aber 18913 ten coninc : dinc)
 n.18760 .xiiij.] St fehlt
 18761 []ture] Loch im Pergament. Vgl. 13062 auenturen, 16390 auonture.
 St auenture
 18764 Verslegen] V. Verslegen
 18768 met] V. met
 18769 met] V. met
 18770 Ende] V. Ende
 18773 bliscapen in] V. bliscapen in
 18774 coninc] V. coninc
 18775 jegen] V. iegen
 18777 waren] V. waren
 18778 presenteren daernaren] St dar presenteren; presenteren] V. presen-
 teren
 18779 .xliij. soudiren] V. xlii soudiren

- 18780 A lt goet dat daer gewonnen was
 E nde seide het was haer met rechte
 S i hadden[]ennen met gevechte
 Wine heb[] gewonnen clein no groet
 O ec hebdi mi vander doet
- 18785 B escud ende van gevancnessen mede
 S i danctens den coninc daer ter stede
 E nde seiden sine wildens niet ontvaen
 Het coemt noch tijt genoeg sonder waen
 Dat wi gichten sellen nemen
- 18790 Maer geuet nv elre na v betemen
 † D oe seide die coninc leodegan
 S int mere dat gijs niet vortan
 Nemen en wilt so nemet gi
 E nde deilet waer dat v wille si
- 18795 Merlijn seide ten .iij. coningen doe
 Dat si dat goet namen alsoe
 Doe namen sijt ende deildent daer
 Na merlijns rade weet vorwaer
 S o dats hem seluen enbleef niet
- 18800 Dat eens pennincs waert was iet
 Des waren si geprijst sere
 S i bejageden daer so groet ere
 J n alden lande daer ter stede
 O m haer grote daet ende om haer milthede
- 18805 Dat men nieweren af sprac vorwaer
 D an van hem lieden openbaer
 S i deden so bi merlijns rade nv

18780 daer] V. daer

18782 hadden[]ennen] *Loch im Pergament. Vor dem ersten e Reste eines Buchstaben. Lesung unsicher. St haddent gewonnen; V. haddent trēuē (?)*

18783 heb[]] *Loch im Pergament. Reste von drei (?) Buchstaben. St hebbent*

18785 gevancnessen] V. gevancnessen

18786 den coninc] V. den coninc

18788 Het coemt] V. Het coemt

18790 elre] St anders

18791 coninc] V. coninc

18795 coningen] V. coningen

18797 deildent] V. deildent

18800 pennincs] V. pennincs

18801 waren] St worden; V. waren

18804 om haer milthede] V. om haer milthede

18805 nieweren af sprac] St nergen aff en sprak; V. nieweren af sprac

- D ats elc moeste prisen segic v
 E nde artur gaf sinen werd mede
 18810 E nde sire werdinnen daer ter stede
 S o vele goets dat si daernaren
 Altoes rike liede waren
 Doen dit gewin gedeilt was
 S eide die coninc leodegan na das
 18815 T oten .xlij. soudiren
 D at hi en woude in genre maniren
 {Frg. 3^{rc}} V ort meer sine souden bliuen nv -
 J n sine herberge segic v
 E nde gesellen wesen vort ter stonde
 18820 D er heren vander tafelronden
 D us waren si daer nv ontfaen
 M en dede die heren ontwapen saen
 D oe hiet die coninc leodegan daer
 S ire dochter dat si ginge daernaer
 18825 E nde pareerde ende name vortan
 T we seluerine beekijn ende ginge dan
 E nde wies die heren met warmen borre
 S i was daerwart saen in porre
 M aer die coninc artur en woude niet
 18830 D at sine nv dwoege wats gesciet
 V ore dat leodegan.ende merlijn daer
 B eide hem hieten doen daernaer
 G inc si hem wassen den hals sijn

-
- 18808 Dats] *St* Dat dat
 18809 sinen] *V.* sinen
 18810 werdinnen] *V.* werdinnen
 18811 -naren] *V.* naren
 18814 coninc] *V.* coninc
 18816 maniren] *V.* maniren
 18818 herberge] *V.* herberge
 18819 ter] *V.* ter
 18821 ontfaen] *V.* ontfaen
 18822 ontwapen] *V.* ontwapen
 18823 coninc] *V.* coninc
 18824 daernaer] *V.* daer naer
 18826 beekijn] *V.* beekijn; ginge dan] *dazwischen gestrichen vor*; *V. g.* vordan
 18827 borre] *St* borne
 18828 daerwart saen in porre] *St* der vart saen in norme
 18829 coninc] *V.* coninc
 18833 wassen] *V.* wassen

- E nde oec mede *sijn* anscijn
 18835 E nde droget *met* ere scoenre dwale
 Daer na ginc si wasscen wale
 Die andere coninge wet vor waer
 E nde die ander jenoure die was daer
 Des drossaten wijfs dochter mede
 18840 S i dwoech der ander heren ter stede
 E nde haren vader den *coninc* met
 Doe ginc die andre jenoure dat wet
 De des *coninc* leodegans dochter was
 Van sinen wiue ende nam na das
 18845 D rie mantele ende hincse daernaer
 Den .iij. coningen om den hals daer
 Doe was de *coninc* artur vortan
 Een vtermaten scone man
 E nde jenoure besagen seer daer bi
 18850 E nde hi haer.weder doen seide si
 Onder haer tande der joncfrouwen
 Mach wel te moede *sijn* bi mire trouwen
 Daer sulc een ridder begerte hadde inne
 Dat hi an haer wilde soeken minne
 18855 E nde met rechte mochtsi oec mede
 Bliscap driuen in elke stede
 Die minnen wilde alsulc .i. man
 E nde met rechte soudene vort an
 Vermaledien god entie werelt mede
 18860 Die sulken man minne ontsede
 E nde nembermeer waer hi eren waert
 D ine om minne iet beswaert
 Mettien waren die taflen geleit

-
- 18835 *met*] V. met
 18837 *coninge*] V. coninge
 18838 *Ende*] V. Ende
 18840 *der ander*] V. der ander
 18841 *coninc*] V. coninc
 18846 *coningen*] V. coningen
 18849 *besagen*] V. besagen
 18850 *haer.weder doen*] St er weder.do
 18852 *sijn*] V. *sijn*
 18853 *begerte*] V. *begerte*
 18858 *soudene*] St zolde ze
 18859 *werelt*] V. *werelt*
 18860 *ontsede*] V. *ontsede*
 18861 *hi*] St ze
 18863 *taflen*] V. *taflen*

- Ende dat eten was al bereit
 18865 Doe dede die *coninc* ban sitten gaen
 Den *coninc* artur vor hem saen
 T uscen hem ende sinen broeder nv
 Want si daden hem daer dat segic v
 Al die ere die si mochten daeran
 18870 Dit mercte die goede leodegan
 Die daer ter seluer taflen sat
 Bider eren die si hem daden ter stat
 Pensdi dat haer alre here was
 Ende hem wonderde oec seer na das
 18875 Wie die here mochte zijn
 Hier ombe haddi groten fijn
 Dat hijt wiste wie hi waer
 Ende sine gesellen oec daernaer
 Die liet hi hem costen vele ter stonde
 18880 Doe gingen sitten die van der tafelronde
 Neuen die saudire.want in een
 Droegen si van vriendscapen onder hem tveen
 ¶ Die *coninc* leodegan pensde doe
 God here seiti ofte mochte zijn alsoe
 18885 Dat dese scone vrome jonge man
 Dien si daer alle dienen vort an
 Mire dochter getrout hadde ter stede
 Want ic wet wel die waerhede
 Dat in so jongen man als hi es
 18890 Niet mochte zijn des binic gewes
 Also vele groter vromcheden
 Alsic an hem gesien hebbe heden
 En waer hi van groten conne niet
 Oft hets een geest als men siet
 18895 Dien god hier gesint heft mede
 Ende sine gesellen oec ter stede

18865 *coninc*] V. *coninc*

18868 *daer*] V. *daer*

18870 *die*] V. *de*; goede] St *koninch*

18873 Pensdi dat haer] St Dachte he dat he erre; haer] V. *haer*

18876 ombe] V. *om*

18879 costen vele] St vele costen

18882 vriendscapen] V. *vrienscapen*

18883 pensde] St *dachte*

18884 *zijn alsoe*] al *Korrektur (aus soe?)*; V. *sijn olsoe (vóór de erste o schijnt nog eene l te staan)*, St *zijn alzo*

18890 *sijn*] V. *sijn*

18893 groten conne] V. *groten conne*

- Om dit lant te bescermene met
 E nde te sterkene gods wet
 Doe pinsdi om twonder dat hi dede
 18900 E nde alle sine gesellen oec mede
 Hi pinsde hoe hi vter porten reet doe
 Die vaste stoet besloten toe
 Hi pensde vort sonder waen
 Hoe hine verloeste daer hi was geuaen
 18905 Hem .xlij. jegen .v. *duſent* man
 E nde daerna alden dach vort an
 A nxtelike sere gestreden heft
 D us pinsdi hier ombe dat hi begeft
 Al *sijn* eten ende sire gaste mede
 18910 E nde bleef sittende also ter stede
 D it mercte herui van riueel daer
 D ient leet was ende daernaer
 S tont hi op ende ginc ten coninc
 E nde seidem heimelijc dese dinc
 18915 Here seidi in sach v noit eer
 Mesgripen an gene dinc so seer
 A ls gi v nv ter wilen doet
 G i sout nu maken blide gemoet
 Dese heren maer gi sittet nv
 18920 O ft gi sliept ende droemde v
 G ine sout v *duſ* niet gelaten
 Herui seide doe bi karitaten
 J c pensde om den edelsten sijt seker des
 E nde den besten die in de werelt es
 18925 E nde den vroemsten.ende in *conſte* mi
 N iet onthouden in moester bi

-
- 18899 pinsdi] *St* dachte he; twonder] *V.* twonder
 18901 pinsde] *St* dachte
 18903 pensde] *St* dachte
 18904 verloeste] *V.* verloeste
 18907 sere] *V.* sere
 18908 *Dus*] *V.* *Dus*; pinsdi] *St* dachte he
 18911 mercte] *V.* mercte
 18913 ten] *V.* ten
 18914 dinc] *V.* dinc
 18916 dinc] *V.* dinc
 18922 seide] *St* zegede he, he *am Zeilenende nachgetragen*
 18923 pensde] *St* dachte; edelsten] *V.* edelsten
 18924 den] *V.* den; in] *V.* in
 18926 moester] *V.* moester

- [Frg.3^{vb}]
- 18930 Pensen.ende om dese dinc segic v
E n soudemen mi niet blameren nv
H erui sei[] let mach wel wesen
Maer pinster om genoeg na desen
A ls gijs stade hebt ende resp[]t
Maer nv en est geens pensens tijt
D oet feeste ende joie desen heren
D ie wel waert sijn alre eren
- 18935 ¶ D us liet die coninc tgepens varen
E nde sijn dochter jenoure twaren
D iende vor artur ende scinctem nv
E nde knielde vor hem segic v
D ie wile dat hi drinken soude
- 18940 E nde hi sach op haer also houde
M et vriendeliken ogen te hant
S i was die scoenste die men vant
S i stoet in haren roc al bloet
E nde .i. hoet op haren hoet
- 18945 D aer menich dire steen an stont
S i hadde .i. hals scone ende ront
E nde de scoenste vlechten mede
D ie haer sloegen daer ter stede
T oten gordel neder waert
- 18950 H aer anscijn dat []as so verclaert
R odelijc.[] met witten gemene
G eminct dat nature ne gene
D aeran gebrac noch an haer lede
A n hande an voete an vinger mede

18927 Pensen] St Denken; dinc] V. dinc

18928 soudemen] V. soudemen

18929 sei[]et] *Loch im Pergament. Reste von zwei Buchstaben erkennbar.*
V. seide het; St zegede dat

18931 resp[]t] *Loch im Pergament. Reste von zwei Buchstaben erkennbar. St*
respijt

18932 pensens] V. pensens; St denkens

18933 joie] St blijscap; desen] V. desen

18935 tgepens] St dat denken

18941 vriendeliken] V. vriendeliken

18943 in haren] V. in haren

18944 haren] V. haren

18947 Ende] V. Ende

18950 []as] *Loch im Pergament. St was*

18951 []] *Loch im Pergament. Nach dem Punkt Reste eines m oder n. St*
mynlic

18952 Geminct] V. Geminct

- 18955 N och an licham wat helpt messaect
 S one sachmen nie gene bat gemaect
 J n can haer scoenhede niet volprisen
 Nochtan was si in alre wisen
 E mber also volcomen ende also volmaect
- 18960 J n houescheden ende so wel geraect
 J n goedertierheden ende in miltheden
 J n doechgeden ende in soeticheden
 E nde in gestadicheden van sinne
 D it ende meer hadsi al inne
- 18965 D at ict al niet geseegen can
 ☿ D ie coninc artur sachse doe an
 D ie niet scoenre mochte wesen
 G elijc als wi van haer nu lesen
 H aer borstekine waren ront e [] clene
- 18970 A ls .ij. apelkine gemene
 E nde haer lijf was witter dan .i. snee
 W at magic an haer prisen mee
 S ine was te mager no te vet
 M aer tuscen beiden dat best set
- 18975 D oe coninc merketse doe harde sere
 E nde pensde om haer ie lanc so mere
 H i pinsde so vele om haer na dat
 D at hi sijns etens al vergat
 M aer hi kerde sine ogen van haer
- 18980 D ats nieman soude werden gewaer
 D ie joncfrouwe nam doe den nap god weet
 E nde seide jonchere drinct gereet

-
- 18956 gemaect] *St* geraket
 18959 volcomen] *V.* volcomen; ende also volmaect] *St* vnde volmaket
 18960 ende] *V.* ende
 18961 goedertierheden] *V.* goedertierheit; miltheden] *V.* miltheden
 18963 gestadicheden] *V.* gestadichheit
 18966 coninc] *V.* coninc
 18969 e []] *Schrift abgeschabt. St* vnde
 18971 dan .i. snee] *St* dan de snee
 18972 prisen] *V.* prisen
 18974 tuscen beiden] *St* tuschen den beiden
 18975 Doe] *St* De; merketse] *V.* merketse; sere] *V.* sere
 18976 pensde] *St* dachte; mere] *V.* mere
 18977 pinsde] *St* dachte
 18981 joncfrouwe] *V.* ioncfrouwe
 18982 drinct] *V.* drinct

- W istic nv wel hoe gi hiet
 J c noemde v also ende anders niet
 [Frg.3^{vc}] 18985 D rinct ende ne scaemt v twent
 E nde ne sijt niet te barenteert omtrent
 W ant bi gode ten wapenen ne sidi
 E en twint niet te barenteert donct mi
 D at sceen wel heden segic nv
 18990 D aer si .v. *duſent* ſagen na v
 J oncfrouwe ſeithi gi ſegt vwen wille
 V an derre dinc ſwigic ſtille
 M aer ic drinke gerne ſcone maget vri
 V an vwer hant ende god late mi
 18995 D es verdienen ſonder vwen noet
 D at gi mi deſen dienſt nu doet
 H ere ſeitsi gine hebts noch niet
 T e beginnen oft gijt gebiet
 M aer gi hebt mi hondert werf vortan
 19000 M eer vergouden dan ic v can
 W ant daer vergoudijt wale ſonder waen
 D aer mijn vader was gevaen
 E nde gine verlosset vter noet
 E nde tere ander ſtat daer gi ſtaect doet
 19005 D ie minen vader hadde ter eerde
 G eſteken met ſinen perde
 D aer gi v ombe aurentet ſere
 E er g[] gemonteert minen here
 D aer daetdi here met wapinen ſoe
 19010 D at al dat here voer v vloet

-
- 18985 ende ne ſcaemt v twent] *St* vnde ſcaemt iv nicht ſint; twent] *V.* twent
 18986 te barenteert omtrent] *St* vortzaget een twink
 18988 Een twint niet te barenteert] *St* Nicht vortzaget
 18990 ſi] *St* er
 18992 derre] *V.* derre
 18993 gerne ſcone] *V.* ghescone
 18995 vwen] *V.* uwen
 19003 verlosset] *V.* verlosset
 19004 ander] *V.* ander; ſtat] *St* male
 19005 minen] *V.* minen; eerde] *V.* eerden
 19006 perde] *V.* perde
 19007 ombe] *V.* ombe
 19008 g[] gemonteert] *Kleines Loch im Pergament.* *St* gij beſcudden; gemon-
 teert] *V.* gemonteert
 19009 wapinen] *V.* wapinen
 19010 here] *V.* here

- A y wie sach noit so jongen man
 A ls gi sijt diet dorste vangen an
 D at gi daer vinget an gerede
 Die coninc artur liet haer ter stede
 19015 Secgen van desen al dat si wille
 E nde sach vor hem ende sweech stille
 E nde nam den cop ende dranc alsoe
 E nde seide joncfrouwe staet op haer doe
 19020 G i hebt lange genoeg gedient nv
 Gaet sitten joncfrouwe des bidic v
 Haer vader seide dan sal niet wesen
 D us diende si vort na desen
 V an menigen gerechte dat daer quam
 ¶ E nde doen die etentijt inde nam
 19025 E nde die amlaken op sijn gedaen
 Doe sprac die coninc ban saen
 T oten coninc leodegan daer hi sat nv
 H ere mi wondert sere van v
 19030 W ant men hout over herde vroet
 D at gi v dochter niet huwen doet
 D ie groet ende scone es mede
 D at gi se nu nine geeft nv ter stede
 E nen vromen machtigen man
 D ie v holpe bescermen vortan
 19035 V lant jegen vwe viande nv
 W ant mi donct wel te horne an v
 D at gi nember kindere hoet gaet
 E n hebt daerop te bliuen staet
 D it lant dan haer allene
 19040 D ie coninc leodegan sprac na tgene

-
- 19011 noit] *St* ie
 19015 Secgen] *V.* Secgen
 19018 joncfrouwe] *V.* ioncfrouwe; haer] *V.* daer; haer doe] *St* dar to
 19020 joncfrouwe] *V.* ionfrouwe
 19021 sal] *St* mach
 19023 menigen] *V.* menigen
 19025 Ende] *V.* Ende
 19027 Toten coninc] *St* To koninch
 19029 over] *V.* over; *St* iv
 19030 huwen] *V.* huwen; *St* beraden
 19032 geeft nv] *St* geuet
 19033 machtigen] *V.* machtigen
 19035 jegen] *V.* jegen
 19037 nember kindere] *V.* nember kindere
 19038 bliuen] *V.* bliuen

[illegible]

Welch, N. J.

[illegible][illegible]

Abb.3: Lodewijk van Velthem, *Boec van coninc Arture*.
Zweites Fragment (recto).

[illegible]

Abb.5: Lodewijk van Velthem, *Boec van coninc Arture*.
Drittes Fragment (recto).

21. **W**ant cūne lōne me bēn
 22. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 23. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 24. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 25. **D**e dē dē dē dē dē dē
 26. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 27. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 28. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 29. **D**e dē dē dē dē dē dē
 30. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 31. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 32. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 33. **D**e dē dē dē dē dē dē
 34. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 35. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 36. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 37. **D**e dē dē dē dē dē dē
 38. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 39. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 40. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 41. **D**e dē dē dē dē dē dē
 42. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 43. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 44. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 45. **D**e dē dē dē dē dē dē
 46. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 47. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 48. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 49. **D**e dē dē dē dē dē dē
 50. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 51. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 52. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 53. **D**e dē dē dē dē dē dē
 54. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 55. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 56. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 57. **D**e dē dē dē dē dē dē
 58. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 59. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 60. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 61. **D**e dē dē dē dē dē dē
 62. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 63. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 64. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 65. **D**e dē dē dē dē dē dē
 66. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 67. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 68. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 69. **D**e dē dē dē dē dē dē
 70. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 71. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 72. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 73. **D**e dē dē dē dē dē dē
 74. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 75. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 76. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 77. **D**e dē dē dē dē dē dē
 78. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 79. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 80. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 81. **D**e dē dē dē dē dē dē
 82. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 83. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 84. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 85. **D**e dē dē dē dē dē dē
 86. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 87. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 88. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 89. **D**e dē dē dē dē dē dē
 90. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 91. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 92. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 93. **D**e dē dē dē dē dē dē
 94. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 95. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 96. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 97. **D**e dē dē dē dē dē dē
 98. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd
 99. **A**t hē gōdē dē dē dē nēd
 100. **E**nnefōr nūz nēd dōt nēd

Handbuch zur niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft

Unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter
herausgegeben von Gerhard Cordes und Dieter Möhn

*XV, 800 Seiten, 10 Karten und Abbildungen, zahlreiche Tabellen,
Gr.-8°, Ganzleinen mit Schutzumschlag, DM 186,—*

Das große Interesse an regionaler Sprachkultur hält nicht nur seit langem unvermindert an, sondern ist in letzter Zeit stetig gewachsen. Die regionale Sprachkultur ist fester Bestandteil der Studienpläne der Hochschulen und der Richtlinien für den Deutschunterricht sowie der kirchlichen Arbeit. In den Medien, von der Zeitung über den Rundfunk bis zum Fernsehen, werden die Dialekte verstärkt aufgegriffen.

Demgegenüber wird von den Interessenten und Vermittlern das Fehlen von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken zur regionalen Sprachkultur immer mehr beklagt. Für den niederdeutschen Sprachraum will das vorliegende, umfassende Handbuch Abhilfe schaffen, die benötigten Arbeitsgrundlagen und eine allseitige Orientierung bieten. Die Herausgeber knüpfen damit an die alte Tradition der Niederdeutschen Philologie an. Ausgewiesene Fachkenner des In- und Auslandes sind als Autoren an diesem großen Werk beteiligt.

Das Handbuch erschließt in seiner spezifischen Konzeption die Spracheigenheiten der niederdeutschen Region in Geschichte und Gegenwart. Der ständigen Fortentwicklung der niederdeutschen Sprache ist ebenso Rechnung getragen wie den neuen Forschungsmethoden und Kategorien für das Niederdeutsche innerhalb der Germanistik.

Für den gesamten niederdeutschen Sprachraum werden die Theorien, Methoden und Resultate umfassend dokumentiert, die zur Darstellung des Komplexes „Niederdeutsche Sprache und Literatur“ beitragen. Auf dem Hintergrund der Zeiträume des Altniederdeutschen, Mittelniederdeutschen und Neuniederdeutschen, also der geschichtlichen Entwicklung der Sprache, werden die Schreibformen in den verschiedenen Zeiträumen und die grammatischen Aspekte behandelt. Daneben werden nicht nur einzelne Problemfelder wie Niederdeutsche Fachsprachen, Niederdeutsch und Kirche, Niederdeutsch und Schule, Niederdeutsches Hörspiel usw. teilweise methodisch völlig neu erschlossen, sondern es wird erstmals zugleich eine Gesamtübersicht der niederdeutschen Literatur geboten. Die Wechselbeziehungen des Niederdeutschen im europäischen Raum sind ausführlich dargestellt. Jedem Kapitel sind weiterführende Literaturhinweise beigegeben. Alle Einzelheiten sind durch Register erfaßt.

Das straff gegliederte, übersichtlich angelegte Handbuch schließt eine Lücke für die gesamte Germanistik wie für die Dialektforschung, für die Sprach- und Literaturwissenschaft und zugleich für alle in der Praxis am Niederdeutschen Interessierten.



ERICH SCHMIDT VERLAG

Berlin 30 · Bielefeld 1 · München 60